

Frohe Weihnachten!
Wir bedanken uns bei allen Lesern, Kunden und Geschäftspartnern und wünschen frohe Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr.
Ihr Dental Tribune-Team

DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Austrian Edition 



WISSENSCHAFT: Parodontitistherapie

Dr. Ronald Möbius öffnet Ihnen in seinem Fachartikel die Tür zu einer neuen PAR-Therapie, die aber so umfangreich und anders ist, dass sie hier nur ansatzweise beschrieben werden kann.

PRAXIS: Mundspülung

Zwei klinische Studien aus 2022 bestätigen den Zusatznutzen der Anwendung von Mundspülungen mit ätherischen Ölen zur mechanischen Reinigung im Rahmen der häuslichen 3-fach-Prophylaxe.

PROPHYLAXE: CP GABA

Das merido[®] PARODONT EXPERT System ist besonders für Patienten ratsam, die ein höheres Risiko für Zahnfleischbeschwerden haben, wie Menschen mit Diabetes oder Rheuma.

DPAG Entgelt bezahlt · OEMUS MEDIA AG · Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · No. 8/2023 · 20. Jahrgang · Wien, 29. November 2023 · PVSt. 64494 · Einzelpreis: 3,00 EUR · www.zwp-online.info **ZWP ONLINE**

Medizinisches Clearing für Frauen

Erstes FEM-Gesundheitszentrum außerhalb eines Spitals eröffnet.

WIEN – Am Reumannplatz in Wien-Favoriten eröffnete am 17. November mit dem medizinischen Frauengesundheitszentrum FEM Med noch heuer eine Drehscheibe für weibliche Gesundheit und Gender-Medizin. Es richtet sich vor allem an Frauen, die sich mit gesundheitlich-medizinischen Fragen alleingelassen fühlen oder die den Anschluss an den niedergelassenen Bereich suchen. Das mehrsprachige Team setzt sich aus unterschiedlichen Gesundheitsberufen zusammen. Frauen werden zu einer großen Themenvielfalt beraten. Themen sind etwa der Umgang mit chronischer Krankheit, offen gebliebene Fragen zu einer verordneten ärztlichen Therapie oder zu einem medizinischen Befund.

Im FEM Med wird ein gendergerechter Zugang zur Medizin gefördert. Dazu wird das Team eng mit Experten der Gender-Medizin zusammenarbeiten, Expertise aufbauen und weitergeben. An Gesundheitsfachleute im Bezirk ebenso wie an die Favoritner Wohnbevölkerung.

Das Frauengesundheitszentrum FEM Med ist ein Pilotprojekt. Es wird aus Mitteln der Landesgesundheitszielsteuerung finanziert. Dem Pilotprojekt ging die Konzeptentwicklung unter Federführung des Wiener Programms für Frauengesundheit voraus. Umgesetzt wird FEM Med vom Institut für Frauen- und Männergesundheit, dem Träger von FEM und FEM Süd. [DI](#)

Quelle: Stadt Wien

„Sachlich und konstruktiv“

Weitere Gespräche zwischen Ärztekammer und Ministerium vereinbart.

WIEN – Gesundheitsminister Johannes Rauch (Grüne) will weiter an seiner geplanten Gesundheitsreform festhalten, wie er am 17. November nach einem Treffen mit Ärztekammer-Präsident Johannes Steinhart betont hat. Zu den unterschiedlichen Positionen seien „für die kommenden Tage weitere Gespräche vereinbart“ worden. Die Kammer will ihrerseits in den kommenden Tagen noch weitere Gespräche mit „hochrangigen Entscheidungsträgern“ führen, um einen drohenden Verlust an Einfluss zu verhindern.

Das Gespräch mit Ärztekammer-Präsident Steinhart sei „sachlich und konstruktiv“ verlaufen, hieß es aus Rauchs Büro. Ziel des Gesundheitsministeriums bleibe, mit der Reform die Versorgung vor allem im niedergelassenen Bereich deutlich zu stärken. „Dazu sind umfangreiche strukturelle Reformen nötig.“ Von der Ärztekammer gab es vorerst keine Stellungnahme zum Verlauf des Termins.

Die Ärztesvertreter fürchten eine Entmachtung durch die von Bund, Ländern und Sozialversicherung geplante Gesundheitsreform, vor allem bei der Vergabe der Kassenstellen und der Aushandlung des Gesamtvertrags. Geht es nach Rauch, soll das von ÖVP-Regierungsseite unterstützte Reformvorhaben allerdings schon kurzfristig den Ministerrat passieren und als Regierungsvorlage im Nationalrat eingebracht werden. Parallel zum Finanzausgleich soll es dann noch im Dezember beschlossen werden.

Die Kammer hat aus Protest gegen die Reformpläne mit einer Kündigung des Gesamtvertrags mit der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) gedroht, wodurch Patienten ihre Behandlung zunächst bezahlen und den Ersatz eines Teils der Kosten beantragen müssten, und hat weitere Finanzmittel für eine „Informationskampagne“ freigegeben. [DI](#)

Quelle: www.medinlive.at

News zu Wohlfahrtsfonds

Pensionserhöhung 2024 für Zahnärzte.



gesehen ist eine an die Inflationsrate angepasste Grundpension von 7,6 Prozent. Gleichzeitig ist eine Erhöhung des Richtbeitrags um fünf Prozent vorgesehen. Diese Empfehlung verfolgt das Ziel, die Werterhaltung der Altersversorgungsleistungen sicherzustellen, ohne die Belastung der Beitragszahler übermäßig zu erhöhen.

Update: Kundenportal und Wohlfahrtsfonds-Service-App

Ebenfalls auf der Klausurtagung wurde der Letztstand der Konzeption eines digitalen Kundenportals präsentiert. Dieses wird den Mitgliedern zukünftig weitreichende Self-Services bieten. Der Serviceumfang wird die Bearbeitung von Leistungs- und Beitragsanträgen, eine übersichtliche Darstellung aller getätigten Beiträge oder die Einsicht in das individuelle Pensionskonto umfassen. Darüber hinaus ermöglicht das Portal einen zentralen Zugriff auf alle relevanten Schreiben, Bescheide und gemeldeten Informationen, was erhebliche administrative Erleichterung mit sich bringt. Eine weitere wichtige Funktion des Portals ist die transparente Darstellung der Vermögenswerte des Wohlfahrtsfonds. Es ist geplant, das Kundenportal im Laufe des Jahres 2024 online zu schalten; es wird sowohl über eine mobile App als auch über PC zugänglich sein.

Eigene Website des Wohlfahrtsfonds

Zuletzt wurde auch das Projekt einer eigenen Website für den Wohlfahrtsfonds weiter vorangetrieben. Mit einem eigenen Internetauftritt soll insbesondere die Informationsvermittlung verbessert werden. Die neue Website soll ebenfalls 2024 online gehen. [DI](#)

Quelle: Landeszahnärztekammer für Wien

WIEN – Gemeinsam mit dem versicherungsmathematischen Dienstleister Valida AG hat der Verwaltungsausschuss in seiner Klausursitzung die Pensionserhöhung für das Jahr 2024 finalisiert. Diese wird der Erweiterten Vollversammlung am 12. Dezember zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Vor-

ANZEIGE

EDM NITI-FEILENSYSTEM

NEU

HyFlex EDM OGSF Sequenz

Die Kontrolle in Ihre Hände nehmen

Konzipiert für die Anwendung als Sequenz in allen gängigen Endomotoren

CanalPro Jeni

Digitales Assistenz-System zur Kanalaufbereitung

Autonomes „Fahren“ im Endokanal dank revolutionärer Software

COLTENE

Landeszahnärztekammer für Wien

Neuer Präsident gewählt.



Dr. Stephen Weinländer

WIEN – In der Landesausschusssitzung der Landes Zahnärztekammer für Wien am Mittwoch, 18. Oktober, wurde der bisherige zweite Vizepräsident, Dr. Stephen Weinländer, zum neuen Präsidenten der Landes Zahnärztekammer Wien gewählt. „Ich danke den Mitgliedern des Landes Ausschusses für das Vertrauen und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit im Sinne der Wiener Zahnärzteschaft“, so Weinländer. Der Neuwahl ging ein Misstrauensantrag gegen Präsidentin Dr. Bettina Schreder voraus, der von der erforderlichen Zweidrittelmehrheit angenommen wurde.

Vizepräsidentin bleibt Dr. Birgit Vetter-Scheidl. Der neue zweite Vizepräsident wird in der nächsten bereits geplanten Landes Ausschusssitzung gewählt. [DT](#)

Quelle: Landes Zahnärztekammer für Wien

Zahlen des Monats

40.000

Bei einer Lebenserwartung von 80 Jahren und einer regelmäßigen Nahrungszunahme produziert der Mensch in seinem Leben über 40.000 Liter Spucke, so viel wie ein ganzer Tanklaster fassen kann!

39 Billionen

Im menschlichen Körper leben etwa 39 Billionen Bakterien. Die meisten befinden sich im Darmtrakt, viele sind aber auch im Mund- und Rachenraum und auf der Haut vorhanden.

112

Brauchen Sie Hilfe? 112 ist die lebensrettende Nummer! Sie ist die europäische Notrufnummer, die überall in der EU kostenlos verfügbar ist.

Antinfektiöse Therapie – Taschen instrumentieren und das war's?

Im Rahmen der Parodontitis Therapie wird immer mehr der Einsatz von Probiotika diskutiert. Verschiedene Studien zeigen bereits den Nutzen und die Vorteile für den Patienten. Als Goldstandard gilt allerdings noch die antiinfektiöse Therapie. Die systematische Parodontitis Therapie gliedert sich in verschiedene Behandlungsschritte. In der Hygienephase (MHU) soll der supragingivale Biofilm durch professionelle Entfernung von harten und weichen Belägen und Instruktion des Patienten zu einer adäquaten häuslichen Mundhygiene unter Kontrolle gebracht werden. In der sich daran anschließenden antiinfektiösen Therapie (AIT) werden durch subgingivale Instrumentierung unter Lokalanästhesie bakterielle Beläge auf den Wurzeloberflächen entfernt. [...]



Dr. med. dent.
Lutz Harnack

Scannen Sie den Code und lesen Sie den gesamten Fachbeitrag.



Mehr Statements finden Sie unter zwp-online.info

Welcome to the club – so geht digitale Fortbildung

ZWP Study Club knackt die 30.000-Mitglieder-Marke.

LEIPZIG – Der ZWP Study Club begeistert bereits seit über zwei Jahren seine Nutzer mit einem attraktiven und umfangreichen Fortbildungskonzept. Monatlich werden neue Webinare und interaktive Fälle veröffentlicht, die den Mitgliedern eine zeit- und ortsunabhängige hochwertige Fortbildung ermöglichen. Die Fortbildungsplattform kann nun gut 30.000 Mitglieder vorweisen.

Entstanden ist der ZWP Study Club aus der Fusion des DT Study Clubs und des E-Learning-Segments der ZWP online CME-Community im Herbst 2021. Der Fokus lag von Beginn an auf einer unkomplizierten und vielfältigen Online-Fortbildung, welche die Mitglieder nach der Registrierung kostenlos nutzen können.

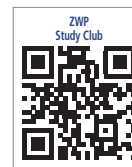
Neben Webinaren und Live-OPs zu zahlreichen Themen der Zahnmedizin und Zahntechnik stehen auch Interviews und Mitschnitte von Kongressen zur Verfügung. Nach einer erfolgreichen Beantwortung des Multiple-Choice-Tests kann jeweils 1 CME-Punkt erworben werden. Und wer ein bisschen Seminarluft schnuppern will, kann via Chat während einer

Live-Übertragung mit dem jeweiligen Referenten in Kontakt treten.

Abgerundet wird das Angebot des ZWP Study Clubs durch das umfangreiche Archiv, in dem alle Übertragungen als Aufzeichnung zur Verfügung stehen. So können auch bei verpassten Terminen CME-Punkte gesammelt werden. Ein Konzept, welches überzeugt und begeistert.

Sie sind noch nicht Mitglied im ZWP Study Club? Dann am besten gleich scannen, registrieren und fortbilden. [DT](#)

Quelle: ZWP online



OECD Bericht: „Health at a Glance“

Österreicher ein trinkfreudiges Volk.



PARIS – Im aktuellen umfassenden OECD-Gesundheitsbericht „Health at a Glance“ befindet sich Österreich (ex aequo mit Estland) mit einem Pro-Kopf-Konsum von 11,1 Litern pro Jahr unter den sechs Ländern mit dem größten Alkoholkonsum. Spitzenreiter Lettland führt das Ranking dabei mit 12,2 Litern pro Kopf an. Der OECD-Schnitt liegt dagegen bei 8,6 Litern pro Kopf. Die OECD erfasst regelmäßig zahlreiche Daten zum Zustand des Gesundheitssystems in den 38 Mitgliedsländern sowie zur Gesundheit der Bevölkerung. Im aktuellen Bericht wurden großteils Daten aus dem Jahr 2021 oder andernfalls die letzten verfügbaren Daten benutzt.

Auch beim Anteil der Raucher liegt Österreich mit rund 21 Prozent über dem OECD-Schnitt, der bei einem Wert von 16 Prozent liegt. Unter dem Schnitt liegt Österreich dagegen beim Anteil von Übergewichtigen an der Gesamtbevölkerung. Der entsprechende Wert liegt hier bei 16,6, der OECD-Schnitt bei 18,4 Prozent.

Die Lebenserwartung liegt mit 81,3 Jahren ebenfalls rund ein Jahr über dem OECD-Schnitt. Die Diabetes-Prävalenz liegt mit 4,6 Prozent in Österreich etwas unter dem OECD-Vergleichswert von sieben Prozent. [DT](#)

Quelle: www.medinlive.at

IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Verleger
Torsten R. Oemus

Verlagsleitung
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Chefredaktion
Katja Kupfer

Chairman Science & BD
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner

Redaktionsleitung
Dr. med. stom. Alina Ion
a.ion@oemus-media.de

**Anzeigenverkauf/
Verkaufsleitung**
Stefan Thieme
s.thieme@oemus-media.de

**Projektmanagement/
Vertrieb**
Simon Guse
s.guse@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
meyer@oemus-media.de

Anzeigendisposition
Lysann Reichardt
l.reichardt@oemus-media.de

Art Direction
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn
a.jahn@oemus-media.de

Satz
Aniko Holzer, B.A.
a.holzer@oemus-media.de

Erscheinungsweise
Dental Tribune Austrian Edition erscheint 2023 mit 8 Ausgaben, es gilt die Preisliste Nr. 12 vom 1.1.2021. Es gelten die AGB.

Druckerei
Dierichs Druck+Media GmbH,
Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel,
Deutschland

Verlags- und Urheberrecht
Dental Tribune Austrian Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sondereile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich/divers)

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen, weiblichen und diversen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer, Frauen und diverse Personen.

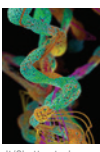
Auf den Punkt ...

Parodontitis

US-Forscher haben ein effektiv wirkendes Mittel gegen Parodontitis gefunden. Das neue Gel blockiert den Succinat-Rezeptor in der Mundschleimhaut und stoppt so die Entzündungsprozesse.

Antibakterielles Potenzial

Eine Studie an der Universität Montreal zeigt, dass ein Protein, das im Gingivaepithel vorkommt, antimikrobielle Eigenschaften haben kann, insbesondere gegen das Bakterium *Porphyromonas gingivalis*.



© Christoph Burgstede/Shutterstock.com

Fluoridierung

Eine australische Studie konnte belegen, dass es keinen Zusammenhang zwischen der Fluoridierung von kommunalem Wasser und negativen Auswirkungen auf die Gehirnentwicklung von Kindern gibt.

Mundkrebsrisiko

Eine neue Studie zielt darauf ab, eine KI-basierte Plattform zu entwickeln, um das Risiko von Mundkrebs und oralen potenziell bösartigen Erkrankungen (OPMDs) vorherzusagen.

Finanzausgleich und Strukturreform

Rauch hält trotz Kammerkritik an Reform fest.



WIEN – Gesundheitsminister Johannes Rauch (Grüne) hält trotz massiver Kritik der Ärztekammer an seinen Plänen für seine – wie er sie nennt – „größte Strukturreform der vergangenen Jahrzehnte“ fest. Er sei optimistisch, dass diese in den nächsten zwei Wochen finalisiert werden könne, betonte der Minister. „Von den Drohungen lasse ich mich sicher nicht beirren.“

Als Gesundheitsminister sehe er sich als Anwalt der Patienten und für diese bedeute die Reform Hunderte neue Kasernenstellen, mehr Primärversorgungszentren und Kassenambulatorien, eine international übliche Diagnosecodierung auch im niedergelassenen Bereich, eine Anbindung der Wahlärzte an die elektronische Gesundheitsakte ELGA, einen österreichweit einheitlichen Gesamtvertrag und massive Investitionen in Digitalisierung und Vorsorge.

„Es täte auch der Ärztekammer gut, sich nicht nur um ihren Machterhalt zu kümmern, sondern auch das Wohl der Patienten und die Zukunft unseres Gesundheitssystems im Auge zu behalten“, so Rauch, laut dem auch viele Ärzte vom Verhalten der Kammer irritiert seien. Die Gespräche mit den

Ländern und der Sozialversicherung, die er in enger Abstimmung mit dem Finanzminister führe, seien jedenfalls „auf einem guten Weg“.

Unterstützung bekommt er bei seinem Vorhaben von der Sozialversicherung. Andreas Huss, Obmann der u. a. für die Verhandlung der Arzthonorare und die Schaffung von Kasernenarztstellen zuständigen Gesundheitskasse ÖGK, betonte, dass in Zukunft Land und Sozialversicherung einen Regionalstrukturplan beschließen sollen, der Ärztekammer solle nur noch informelle Mitsprache möglich sein. „Die wird natürlich hier miteinbezogen. Aber das, was beschlossen ist, ist dann verpflichtend umzusetzen und da gibt es dann keine Möglichkeit mehr von irgendwelchen Einsprüchen oder irgendwelchen Möglichkeiten, solche Verfahren dann noch in die Länge zu ziehen.“ Sei im Strukturplan etwa die Errichtung eines Primärversorgungszentrums oder einer selbstständigen Ambulanz in einer Gemeinde vorgesehen, soll die Ärztekammer das nicht mehr beeinspruchen und verzögern können. **DT**

Quelle: www.medinlive.at

Gesundheitssystem in der Kritik

Strukturreform ist nur eine „Verschlimmbesserung“.



WIEN – „Der grüne Gesundheitsminister Rauch ist weder ‚Anwalt der Patienten‘ noch verbessert seine ‚Reform‘ unser Gesundheitssystem auch nur ansatzweise. Er hat dafür den konstruktiven Dialog mit dem Gesundheitspersonal nicht einmal gesucht und seine Vorschläge dem Parlament grobteils auch noch nicht einmal schriftlich vorgelegt“, übte am 18. November FPÖ-Gesundheitssprecher und Vorsitzender des parlamentarischen Gesundheitsausschusses NAbg. Mag. Gerhard Kaniak scharfe Kritik an Aussagen des Gesundheitsministers im Ö1-„Mittagsjournal“. Die groß angekündigte Strukturreform sei nämlich in Wahrheit bloß eine „Verschlimmbesserung“, mit der weder der niedergelassene Bereich gestärkt noch der dramatische Personalmangel behoben werden würden. „Vielmehr zementiert Minister Rauch Fehlentwicklungen mit weiteren hunderten Millionen Euro Steuergeld ein, zum Beispiel indem er laut seiner Absichtserklärung die für die Entlastung der Spitalsambulanzen so wichtige Stärkung des niedergelassenen Bereichs völlig ignoriert. Zudem ist mit dem ‚Bewertungsboard für ausgewählte Arzneimittelspezialitäten im intramuralen Raum‘ offenbar sogar eine Art ‚Sterbekommission‘ geplant, die über die Behandlung schwerkranker Menschen mit teuren Arzneimitteln entscheiden soll. Das ist kaltherzig und inakzeptabel“, so Kaniak.

Die FPÖ habe bereits vor Monaten mit ihrem Sechs-Punkte-Plan eine „Handlungsanleitung“ präsentiert, mit deren Umsetzung der Personalmangel effektiv bekämpft und das Gesundheitssystem wieder im Sinne der Patienten auf Vordermann gebracht werden könne: „Möglichkeit zur Weiterbeschäftigung älterer Ärzte, zusätzliche Ausbildungsstellen und ein bundesweit einheitliches Stipendiensystem, eine deutliche Ausweitung des Studienplatzangebots und eine Attraktivierung der Ausbildungsplätze in Spitälern – das sind die Gebote der Stunde. ÖVP und Grüne ignorieren diese wichtigen Maßnahmen aber und verschärfen damit auf dem Rücken der Patienten die von ihnen selbst befeuerte Krise unseres Gesundheitssystems weiter!“ **DT**

Quelle: OTS

ANZEIGE

Wir sind Implantologie^o

In einer Welt voller Veränderung braucht es Orientierung, Stabilität und einen Partner, auf den man sich verlassen kann. Einen, der Sicherheit gibt und mit Kompetenz und Erfahrung die richtigen Impulse setzt. Der vorausdenkt, innovativ ist und seinen eigenen Weg geht.

Camlog steht für Kontinuität. Wir bleiben dem treu, was unsere Kunden an uns schätzen: unsere Kernkompetenz Implantologie, Qualität und Präzision, Begeisterung, Verbindlichkeit, Nachhaltigkeit und den Dialog auf Augenhöhe.

Schließen Sie sich uns an. Wir freuen uns auf Sie.

www.alltecdental.at





ÖÄK zum Finanzausgleich

Bundeskurie niedergelassene Ärzte beschließt Vorgehensweise.

WIEN – Im Rahmen der Sitzung der Bundeskurie niedergelassene Ärzte in der Österreichischen Ärztekammer wurden die Weichen für das weitere Vorgehen gegen die aktuell vorliegenden Gesetzesentwürfe im Rahmen der Finanzausgleichsverhandlungen gestellt. So wurden seitens der Bundeskurie Finanzmittel in Höhe von einer Million Euro für Informationsmaßnahmen beschlossen, mit den Finanzmitteln der Landesärztekammern könnten vorbehaltlich weiterer regionaler Beschlüsse am Ende bis zu 10 Millionen Euro zur Verfügung stehen. „Der Entwurf, der auf dem Tisch liegt, hat aus unserer Sicht ganz massive Verschlechterungen im Gesundheitssystem zur Folge“, betont Edgar Wutscher, Vizepräsident der Österreichischen Ärztekammer und Bundeskurienobmann der niedergelassenen Ärzte. Darüber müsse man die Öffentlichkeit klar informieren. „Niemand soll sich darauf ausreden können, dass er nicht

gewusst habe, was den Patienten hier droht“, so Wutscher, der ein Vorgehen entsprechend der Bedrohungslage ankündigte. Dennoch setze man parallel immer noch auf Gespräche mit der Politik, aktuell würden „intensive Gespräche“ laufen, so Wutscher.

Zudem wurde im Rahmen der Sitzung ein Memorandum verabschiedet, das klar festhält: Wird der Gesetzestext in der vorliegenden Form beschlossen, wird die Beendigung der Gesamtverträge mit der Österreichischen Gesundheitskasse in die Wege geleitet. „Wir wollen das nicht, weil wir hinter dem solidarischen Gesundheitssystem stehen – aber wenn die Politik uns keine andere Wahl lässt, müssen wir zu diesem Mittel greifen, um eine nachhaltige Verschlechterung des Systems für unsere Patienten zu verhindern“, sagt Kurienobmann Wutscher. **DT**

Quelle: Österreichische Ärztekammer

© raw8/Shutterstock.com

Wiener Spitalsumfrage 2023

Alarmierende Werte zu Wiener Gesundheitspolitik.

WIEN – Im Rahmen einer Pressekonferenz am 14. November wurden neue Detailergebnisse der Wiener Spitalsumfrage 2023 von Peter Hajek präsentiert und eingeordnet. Ergebnis: Die Wiener angestellte Ärzteschaft hat der Stadtpolitik ein alarmierendes Zeugnis ausgestellt. Ärztekammer-Präsident Johannes Steinhart steht solidarisch hinter den Anliegen der Spitalsärzte, ließ sich allerdings aufgrund eines wichtigen Termins im Zuge der Finanzausgleichsdiskussionen entschuldigen.

Steinhart: „Es sind entscheidende Wochen für die Gesundheitsversorgung in ganz Österreich. Die Wiener Spitäler sind in der Versorgung der Wiener Bevölkerung ein zentraler Ort.“

Meinungsforscher Peter Hajek zu den neuen Detailergebnissen: „Die Einschätzung der Befragten zur Wiener Gesundheitspolitik hat sich im Vergleich zu 2022 noch einmal signifikant eingetrübt. Hinzu kommt eine hohe Unzufriedenheit betreffend Unternehmensführung in den Spitälern und der IT-Infrastruktur. Im Detail heißt das, dass 61 Prozent mit der Unternehmensführung unzufrieden sind, im Wiener Gesundheitsverbund (WiGev) sind es 72 Prozent. Bei der Infrastruktur sind im WiGev insgesamt 60 Prozent unzufrieden – gegenüber 33 Prozent in den Ordensspitälern. Was die bauliche Infrastruktur betrifft, ist die Bewertung der Spitalsärzte – positiv formuliert –

durchwachsen. Bei den WiGev-Spitälern empfinden 43 Prozent die gebäudetechnische Infrastruktur als sehr belastend oder belastend, im Wiener Gesamtschnitt sind es 42 Prozent.“

Protestmarsch am 4. Dezember

Kurienobmann und Vizepräsident Stefan Ferenc: „Seit Monaten ignoriert die Politik unsere Vorschläge aus dem 10-Punkte-Plan zur Rettung der Wiener Spitäler. Zuvor hatte man ja gar behauptet, es sei nichts vonseiten der Ärzteschaft gekommen. Unsere Kollegen in den Spitälern sehen das offenbar anders. Wir sind nach wie vor gesprächsbereit, aber es kann so nicht weitergehen. Frustration und Abwanderung sind real und keine Naturkatastrophen, die über einen hereinbrechen – die Politik kann etwas dagegen tun. Wir marschieren am 4. Dezember im Interesse der Patienten, ihrer Angehörigen und aller Spitalsbeschäftigten, die trotz der unzureichenden Bedingungen die Stellung halten.“

Der stellvertretende Kurienobmann Eduardo Maldonado-González sieht die Politik in der Pflicht: „Wenn 66 Prozent aller Befragten unzufrieden mit der Arbeit des Gesundheitsstadtrates sind (Vorjahr 42 Prozent), kann man nicht mehr mit der Ausnahmesituation einer Pandemie argumentieren. Es geht uns nicht um eine bestimmte Personale aus der Politik oder der ebenfalls schlecht bewerteten Unternehmensführung in den Spitälern, sondern um strukturelle Probleme, unter denen Spitalsärzte, aber vor allem auch die Pflege immens leiden. Da muss es doch im Interesse der Stadtpolitik sein, dem etwas entgegenzusetzen. Ich sehe die Bereitschaft aber bislang nicht und deshalb protestieren wir am 4. Dezember.“

Die Ärztekammer für Wien hat zur Vernetzung und Organisation von Teilnehmern entsprechende Kommunikationskanäle eingerichtet. Auf <https://streik.aekwien.at/> werden FAQs und weitere Informationen zu den Streik- und Kampfmaßnahmen bereitgestellt. **DT**

Quelle: www.medinlive.at

Premiere am Wiener Christkindlmarkt

Tiptopp-Zahntheater begeistert Kinder für Mundgesundheit.

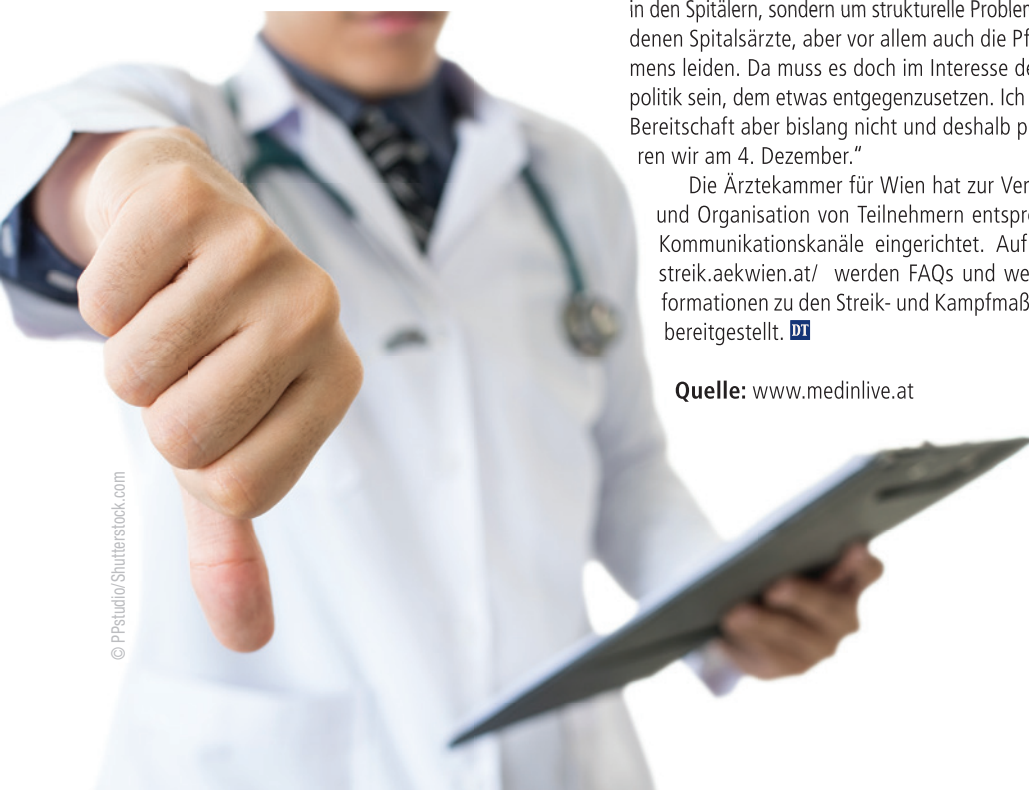


V.l.n.r.: Ing. Martin Heimhilcher (Vorsitzender des Landesstellenausschusses der Österreichischen Gesundheitskasse in Wien), ein Zahntheater-Gast, Dennis Beck (Geschäftsführer Wiener Gesundheitsförderung – WiG) und Dr. Stephen Weinländer, MBA (Präsident der Landesärztekammer für Wien) bei der Eröffnung des Tiptopp-Zahntheaters am Wiener Christkindlmarkt.

WIEN – Eine besondere Premiere gab es am Montag, 13. November 2023, am Wiener Christkindlmarkt, denn dort wird heuer nämlich Zahngesundheit großgeschrieben. Der Tiptopp-Zahn tritt mit zentralen Botschaften in Aktion und in der Kinderhütte können Kinder und Eltern eine lustige und zugleich informative Aufführung des beliebten Tiptopp-Zahntheaters für Kinder von sechs bis zehn Jahren erleben. Dass das Tiptopp-Zahntheater erstmalig Halt am Wiener Christkindlmarkt macht, ist Teil der Awareness-Kampagne „Karies ist unerträglich ...“ der Wiener Gesundheitsförderung – WiG und der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) im Rahmen des Programms „Tiptopp. Gesund im Mund und rundherum“ mit Unterstützung der Landesärztekammer für Wien (LZÄK Wien), um für die Bedeutsamkeit von Mund- und Zahngesundheit bei Kindern zu sensibilisieren.

„Ein gesunder Mund und gesunde Zähne sind wichtig für das eigene Wohlbefinden. Zähneputzen soll dabei von Anbeginn zu einem täglichen Ritual werden. Der regelmäßige Kontrollbesuch sowie die mundgesunde Ernährung spielen dabei ebenso eine wesentliche Rolle. Mit dem Zahntheater möchten wir spielerisch Bewusstsein für Mund- und Zahngesundheit bei den ‚kleinen‘ Wienern schaffen. So soll die Entwicklung und der Erhalt gesunder Zähne gefördert und die Gesundheitskompetenz der Kinder nachhaltig gestärkt werden“, sind sich WiG-Geschäftsführer Dennis Beck, Ing. Martin Heimhilcher (Vorsitzender des Landesstellenausschusses der Österreichischen Gesundheitskasse in Wien) und Dr. Stephen Weinländer, MBA (Präsident der Landesärztekammer für Wien), bei der Premiere am Wiener Christkindlmarkt einig. **DT**

Quelle: OTS





Sofortige¹ und lang anhaltende Schmerzlinderung^{2,3}

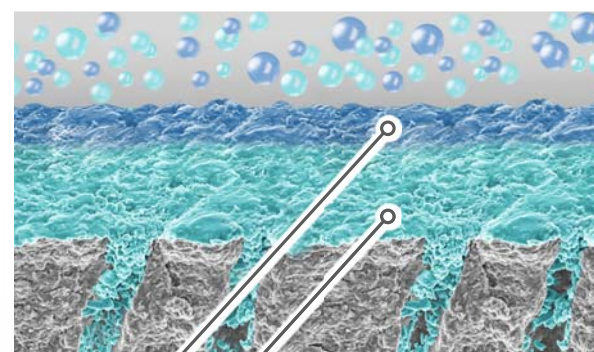
NEU: verbesserte Säureresistenz⁴



elmex[®] SENSITIVE PROFESSIONAL Zahnpasta

Einzigartige PRO-ARGIN Technologie jetzt mit Zinkphosphat

- 60.5 % sofortige¹ Schmerzlinderung ab der ersten Anwendung²
- 80.5 % klinisch bestätigte Linderung der Schmerzempfindlichkeit nach 8 Wochen³
- Verbesserte Resistenz der Versiegelung auch bei Säureangriffen⁴
- Überlegener Verschluss der Dentintubuli⁵
NEU: Zinkphosphat
PRO-ARGIN Technologie



¹ Für sofortige Schmerzlinderung bis zu 2x täglich mit der Fingerspitze auf den empfindlichen Zahn auftragen und für 1 Minute sanft einmassieren.

² Nathoo S et al. J Clin Dent 2009; 20 (Spec Iss): 123-130.

³ Docimo R et al. J Clin Dent 2009; 20 (Spec Iss): 17-22.

⁴ Im Vergleich zur vorherigen Formel, in vitro Säurebeständigkeit nach 5 Anwendungen, Data on File, Colgate-Palmolive Technology Center (2021).

⁵ In vitro Studie, konfokale Bilder nach 5 Anwendungen im Vergleich zu einem Mitbewerber, Data on file, November 2021.

* Medizinprodukt zur Schmerzlinderung bei empfindlichen Zähnen. Für eine sofortige Schmerzlinderung bis zu 2x täglich mit der Fingerspitze auf den empfindlichen Zahn auftragen und für 1 Minute sanft einmassieren. Für eine anhaltende Schmerzlinderung auf eine weiche Zahnbürste auftragen und 2x täglich Zähneputzen. Achten Sie darauf, alle schmerzempfindlichen Zähne zu erreichen. Tube nach Gebrauch schließen. Schmerzempfindliche Zähne können ein Hinweis auf ein Problem sein, das zahnmedizinischer Behandlung bedarf. Für Kinder unter 12 Jahre: Keine Fingerspitzen-Anwendung für sofortige Schmerzlinderung nutzen. Für Kinder bis 6 Jahre: Nur erbsengroße Menge Zahnpasta benutzen. Zur Vermeidung übermäßigen Verschluckens Zähneputzen nur unter Aufsicht. Bei zusätzlicher Anwendung von Fluorid medizinisches oder zahnärztliches Personal befragen. Bitte beachten Sie die Gebrauchsanweisung genau und holen Sie sich erforderlichenfalls den Rat eines Zahnarztes ein.

Therapie der Entzündung ist nicht Therapie des Knochens

Von Dr. Ronald Möbius, Fachzahnarzt, M.Sc. Parodontologie, Brül, Deutschland.

Dieser Artikel öffnet Ihnen die Tür einen kleinen Spalt zu einer neuen PAR-Therapie, die aber so umfangreich und anders ist, dass sie hier nur ansatzweise beschrieben werden kann.

Einleitung

Parodontitis ist eine Krankheit. Vorsorge, Prophylaxe, Reinigungen, PZR und Entzündungsreduktion kommen zu spät. Das Gewebe zeigt bereits Knochenabbau und es wird Therapie und keine Vorsorge benötigt. Antibiotika sind der falsche Weg, dadurch verringern sich die Entzündungen, aber der Gewebeabbau wird aktiviert.

Parodontitis ist durch Entzündung und Knochenabbau gekennzeichnet. Entzündungen entstehen durch Mikroorganismen, Knochenabbau durch verstärkt aktivierte Osteoklasten.^{2,3} Es gibt keine Mikroorganismen, die parodontalen Knochen abbauen, selbst in der Erde werden Knochen nicht durch Mikroorganismen zersetzt. Für unterschiedliche Ursachen – Mikroorganismen für Entzündungen und zu viel aktivierte Osteoklasten für Knochenabbau – werden unterschiedliche Therapien benötigt. Für die Therapie der Entzündungen sind alle bekannten Therapien zur Entzündungsreduktion, für die Therapie des Knochenstoffwechsels die Therapie zur Inaktivierung der zu viel aktivierten Osteoklasten notwendig.⁴ Die Therapie der parodontalen Entzündung ist Voraussetzung und der erste Schritt, aber ist nicht die Therapie des aus dem Gleichgewicht geratenen Knochenstoffwechsels.

Leider verschärfen die neuen Richtlinien in der PAR-Abrechnung seit 1.7.2021 diese Situation durch die Vorgabe eines konkreten Zeitfensters von vier Wochen für die PAR-Therapie. In vier Wochen lassen sich Entzündungen therapieren, aber kein Knochenstoffwechsel.

Die Hauptursache eines Zahnverlustes jenseits des 40. Lebensjahres ist der parodontale Knochenabbau. Wird nur die Entzündung therapiert und nicht der Knochenstoffwechsel, bleiben die Zahnfleischtaschen bestehen. Mikroorganismen sind nicht die Ursache für den Knochenabbau. Obwohl die PAR-Therapie nach vier Wochen erfolgreich abgeschlossen wurde, wird der Patient erhöht anfällig bleiben, da die Zahnfleischtaschen noch vorhanden sind. Mit der Therapie der Entzündungen wurde nur die Anzahl der Mikroorganismen reduziert, aber das Milieu bestimmt die Keime. Dieses wurde nicht verändert und wird somit wieder von der alten Mikroflora besiedelt.

Knochenabbauprozesse sind ausschließlich körpereigene immunologische Reaktionen, letztendlich ausgelöst durch zu viel aktivierte Osteoklasten. Nur diese körpereigenen Prozesse und nicht die Mikroorganismen bauen den Knochen ab. Bereits 1983 haben Golub et al.¹ mit ihren klinischen Studien an Ratten hierfür den Nachweis erbracht. Es konnte reproduzierbar nachgewiesen werden, dass Parodontitis auch ohne Beteiligung von Mikroorganismen, z. B. durch Diabetes, entsteht. Es gibt viele Mechanismen, die Osteoklasten als zu viel aktiviert erscheinen lassen. Die Aktivierung der Osteoklasten ist ein multifaktorielles Geschehen, wobei Mikroorganismen hier eine Rolle spielen können.

Entzündung hat fünf Symptome, eines davon ist die Schwellung. Mit der Therapie der Entzündung entsteht ein klinisch gesundes Bild und die Taschen scheinen kleiner durch die fehlende Schwellung. Knochen reagiert hingegen sehr langsam, und der Heilungsprozess ist klinisch nicht beurteilbar. Bei einer auf Entzündungsreduktion ausgerichteten PAR-Therapie bleibt der Knochenstoffwechsel unbeeinflusst. Wie schon Prof. Bechamp vor über 100 Jahren feststellte: „Das Milieu bestimmt die Keime.“

Mit der direkten Therapie des Knochenstoffwechsels werden die Osteoklasten in ihrer Aktivität gebremst und die Osteoblasten akti-

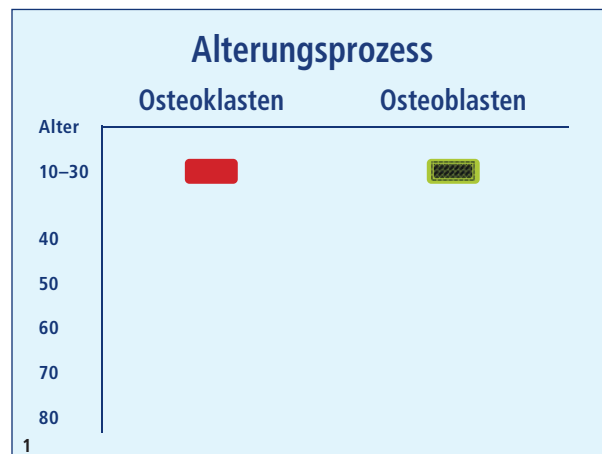
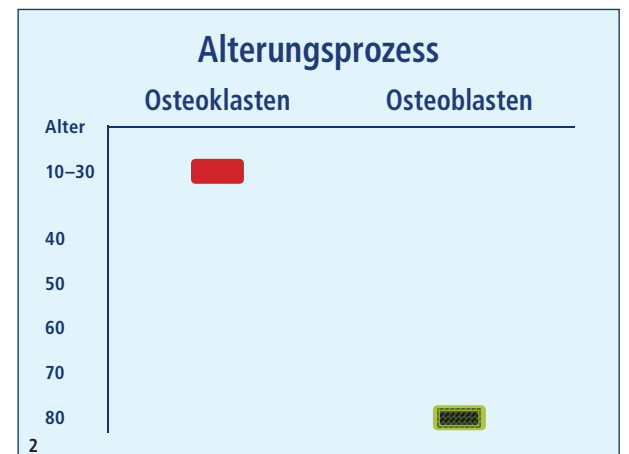


Abb. 1: Junger Patient mit ausgeglichenem Knochenstoffwechsel, Aktivität Osteoklasten = Osteoblasten. – Abb. 2: Alternder Patient mit immer weniger Bildung von neuem Gewebe. Die Osteoklasten bleiben aktiv, aber es bildet sich immer weniger neuer Knochen.



viert. Dadurch verbessert sich die Knochenqualität und die Knochen-taschen, die Zahnfleischtaschen werden kleiner und verschwinden.⁵

In den ersten neun Monaten nach Therapiebeginn ist eine Taschenreduktion von 3,5 mm realistisch. Nach neun Monaten ist die maximale Knochenreife erreicht. Es werden in dieser Therapie mit Kollagenase-Hemmung immer nur die zu viel aktivierten Osteoklasten reversibel inaktiviert. Es erfolgt keine vollständige Inaktivierung und Zerstörung der Osteoklasten wie in der Bisphosphonattherapie. Die Osteoklasten aktivieren die Osteoblasten, und nach neun Monaten Hemmung der Osteoklasten brauchen diese wieder ein wenig mehr Aktivität. Aus diesem Grunde muss nach neun Monaten der Therapieabstand von vier Wochen auf acht Wochen verlängert werden. In dieser

nachfolgenden zweimonatigen Recall-/Therapiezeit verringert sich die Taschentiefe im Durchschnitt um 1,5 mm/Jahr.

Durch die flacher werden den Zahnfleischtaschen ändert sich das Milieu von anaerob zu aerob, und dadurch ändert sich auch die Zusammensetzung der Mikroorganismen. Diese mikrobielle Umstrukturierung kann der Patient effektiv mit seiner häuslichen Zahnpflege unterstützen. Dazu ist es erforderlich, dass er umsteigt, weg von antiseptischen, keimreduzierenden Mundpflegeartikeln, weg von CHX, Zink, Fluor usw. und stattdessen „effektive Mikroorganismen“ als Zahncreme anwendet.⁸

Die aktive Matrix-Metalloproteinase-8 (aMMP-8) in der Diagnostik

Entzündungen und Knochenabbau sind unterschiedliche Prozesse mit unterschiedlichen Ursachen und unterschiedlichen Therapien. Die gesamte bekannte Diagnostik für parodontale Entzündungen ist somit zur Beurteilung des Knochenstoffwechsels wertlos. Der einzige zurzeit praxisrelevante Parameter, der in der Diagnostik des Knochenstoffwechsels funktioniert, ist der aMMP-8-Test. Die Aktivierung der Osteoklasten erfolgt indirekt über die Osteoblasten, die durch die RANKL/RANK-Ankopplung aktiviert werden. Dieses System wird durch die aMMP-8 aktiviert.

Um es mit den Worten von Priv.-Doz. Dr. Lutz Netuschil (PAR-Abteilung Uni Dresden) zu sagen: „Ich habe in meiner 34-jährigen klinisch orientierten Forschung keinen Parameter kennengelernt, der so aussagekräftig und so un widersprochen ist wie der aMMP-8.“ Das heißt: Hat der Patient einen aMMP-8 über 10 ng/ml, hat er verstärkt aktivierte Osteoklasten, liegt der Wert unter 10 ng/ml, ist das System

Knochenstoffwechsel ausgeglichen. Wir können mithilfe dieses digitalen Parameters den Knochenstoffwechsel beurteilen, obwohl der Knochenabbau, bei rechtzeitiger Diagnostik, noch gar nicht begonnen hat. Der aMMP-8 ist kein Entzündungsmarker, sondern wird in der Diagnostik „Kollagenabbau“ benötigt.

Entzündungen korrelieren nicht mit dem Knochenabbau. So gibt es Patienten mit starken parodontalen Entzündungen und einem negativen aMMP-8 und andersherum Patienten ohne parodontale Entzündungen mit einem positiven aMMP-8-Wert. Der Test sollte vor und nach der PAR-Therapie ausgewertet werden, um die Therapie des Knochenstoffwechsels beurteilen zu können und das individuelle Recall-Intervall festzulegen. Liegt der aMMP-8 über 10 ng/ml und sind die Taschen tiefer als 3 mm, benötigen wir ein Zwei-Monats-Recall. Ist der aMMP-8-Wert kleiner als 10 ng/ml, ein Drei-Monats-Recall. Alle anderen Tests zur Beurteilung des Knochenstoffwechsels, selbst die klinische Inspektion, versagen hier. Einzig der Faktor Zeit würde über die Jahre zeigen, ob der Knochenstoffwechsel wirklich ausgeglichen war. Dann ist es aber zu spät, und wir sehen nur die Folgen des negativen Knochenstoffwechsels. Damit es gar nicht erst zum Knochenabbau kommt, sollte der aMMP-8-Test alle zwei Jahre wiederholt werden, um rechtzeitig therapeutisch eingreifen zu können. Dies insbesondere bei den Risikopatienten: PAR-sanierte Patienten, Patienten älter als 40 Jahre, Patienten mit Vorerkrankungen, Diabetiker, Raucher, KFO-Patienten älter als 30 Jahre, Patienten mit mehr als acht fehlenden Zähnen, Patienten mit Symptomatik im Knochenstoffwechsel und in den Gelenken.

Diagnostische Überlegungen

Der Homo sapiens ist die einzige überlebende Art der Gattung Homo und seit 200.000 Jahren fossil belegt. Er ist dafür gedacht, 30 Jahre alt zu werden. Heute werden die Menschen 80 Jahre und älter, müssen sich aber mit den Alterungserscheinungen auseinandersetzen. Dazu gehört auch der Knochenstoffwechsel, der ab dem 30. Lebensjahr in den negativen Bereich rutscht. Knochen ist das einzige Gewebe im Körper, das nicht durch Mitose/Meiose erneuert wird. Es gibt im Knochen keine Zellerneuerung durch Zellteilung, sondern die neue Knochenbildung erfolgt nur durch einen kontinuierlichen Stoffwechsel, und der muss aktiviert werden! Diese Aktivierung erfolgt nicht durch Muskeln. Im Gegenteil, Muskeln brauchen zum Arbeiten Kalzium und bauen zusätzlich den Knochen ab. Ausgeglichener Knochenstoffwechsel heißt, dass Osteoklasten und Osteoblasten im Gleichgewicht arbeiten. Ganz leicht erhöhte Aktivität der Osteoklasten, bis zu 10 ng/ml aMMP-8, ist im Toleranzbereich, doch darüber sollte die Therapie einsetzen. Es sind folglich immer aktive Osteoklasten erforderlich, damit Knochen abgebaut und durch neuen Knochen ersetzt werden kann, wobei die aktiven Osteoklasten erst die Präosteoblasten aktivieren. Ohne aktive Osteoklasten gibt es auch keine aktiven Osteoblasten, der Knochenstoffwechsel kommt zum Erliegen, der Knochen überaltert, verliert an Elastizität, wird brüchig und spröde, wie bei der Glasknochenkrankheit. Dies ist auch das Hauptproblem in der Osteoporose-Therapie mit Bisphosphonaten. Der aMMP-8-Test funktioniert nicht mit einer Ja/Nein-Entscheidung, wie z. B. bei einem Schwangerschaftstest, sondern ist eine Titer-Bestimmung. Eine bestimmte Anzahl von aktiven Osteoklasten ist immer erforderlich, erst ab einem Wert darüber schlägt der Test an (Abb. 1 und 2).

Lokale PAR-Therapie

Der alternde Mensch hat aufgrund verschiedener Ursachen einen negativen Knochenstoffwechsel. In der Regel sind es aber nicht die Osteoklasten, die auf einmal superaktiv werden. Nicht der Knochenabbau ist die krank machende Ursache, sondern der immer geringere Knochenaufbau ist das Problem. Während der Knochenabbau auf

In der Praxis hat sich die Kombination von lokaler und systemischer Therapie des Knochenstoffwechsels bewährt.

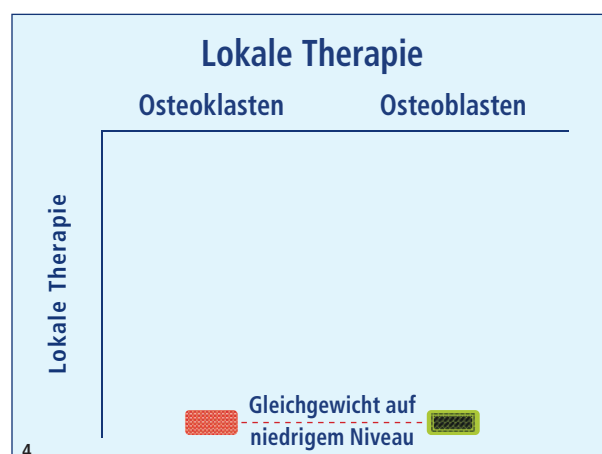
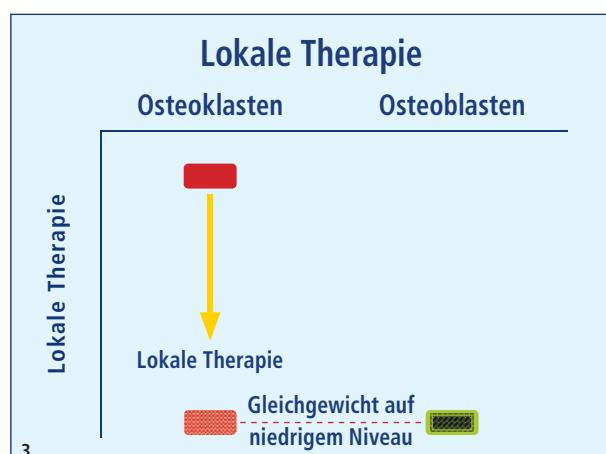


Abb. 3: Lokale Therapie inaktiviert die scheinbar zu viel aktiven Osteoklasten. – Abb. 4: Gleichgewicht auf niedrigem Niveau Osteoklasten – Osteoblasten.

seinem Niveau bleibt, wird immer weniger neuer Knochen gebildet. Dadurch verliert der Knochen an Knochenqualität und Substanz und die Zähne scheinen länger zu werden.

In der parodontal lokal direkten Therapie des Knochenstoffwechsels werden jetzt die scheinbar zu viel aktivierten Osteoklasten inaktiviert, sodass die gesamte Osteoklasten-Aktivität reduziert wird, runter bis auf das Niveau der viel zu wenig aktiven Osteoblasten. Jetzt befinden sich Osteoklasten und Osteoblasten wieder im Gleichgewicht, wenn auch auf viel niedrigerem Niveau. Der Knochenstoffwechsel ist ausgeglichen und der fortschreitende Knochenabbau ist gestoppt (Abb. 3 und 4).

Die Therapie hierfür ist unkompliziert. Es erfolgt eine komplette supra- und subgingivale professionelle Reinigung. Anschließend wird der Kollagenase-Hemmer auf das Zahnfleisch, in den Interdentalraum oder, wenn möglich, in die Zahnfleischtasche appliziert und mit Reso-Pac (Hager & Werken), einem resorbierbaren Wundverband und Medikamententräger, abgedeckt, um ein vorzeitiges Abfluten zu verhindern. Nach vier Stunden hat sich der Reso-Pac-Verband aufgelöst und der Kollagenase-Hemmer ist selbstständig zum Knochen gewandert, blockiert dort die Osteoklastenbildung und inaktiviert reversibel die zu viel aktiven Osteoklasten. Es handelt sich um eine rein chemische Reaktion ohne Resistenz oder Allergieentwicklung. Dieser Effekt hält maximal zwei Monate. Wird dies öfter wiederholt, werden parallel die Osteoblasten aktiviert.⁷

Mit diesem professionellen Part zur Therapie des Knochenstoffwechsels schließen sich vertikale Knochentaschen, die Knochenqualität verbessert sich und das Milieu für die Mikroorganismen ändert sich. Gelingt es jetzt, den Patienten zur permanenten Anwendung von „effektiven Mikroorganismen“ (Mund, Haut und Darm) zu motivieren, wird er zwar mit Vorschädigung, aber ohne Entzündun-

gen und mit festen Zähnen leben, wobei es unbedeutend ist, ob der Patient 18 oder 80 Jahre alt ist. Selbst Zähne, die bereits locker sind, werden durch die zunehmende Knochenqualität wieder fest.

Der in der lokalen Therapie angewandte Kollagenase-Hemmer ist ein chemisch modifiziertes Doxycyclin mit sehr geringen antibiotischen Eigenschaften. Bei einem Anmischen der aufgelisteten Bestandteile des Gels würde nur ein lokales Antibiotikum entstehen. Lokale Antibiotika zeigen sehr schnell ein klinisch gesundes Bild. Patient und Zahnarzt lassen sich hierdurch täuschen. Eine Parodontitis ist immer durch Entzündung und Knochenabbau gekennzeichnet. Es reicht nicht, nur den Part Entzündungen zu therapieren. Entzündungen werden durch Mikroorganismen ausgelöst. Durch Antibiotika werden diese stark reduziert, dadurch verbleiben große Mengen toter Mikroorganismen. Um die Kadaver zu beseitigen, wird die Immunabwehr aktiviert. Damit die großen Fresszellen des Immunsystems überhaupt an den Ort des Geschehens gelangen können, haben auch diese die Möglichkeit, aMMP-8 auszuschütten und Kollagen abzubauen. Der steigende aMMP-8-Spiegel ist notwendig, damit sich die großen Fresszellen einen Weg durch das Kollagen bahnen können, um zum Aufräumen an die Mikroorganismen-Kadaver heranzukommen. Bei jeder Antibiotikatherapie kommt es folglich zum Anstieg des aMMP-8-

Spiegels. Ein aMMP-8-Spiegel über 10 ng/ml bedeutet aber gleichzeitig Knochenabbau, weil dadurch die Osteoklasten aktiviert werden, Knochen abzubauen.

Die Schlussfolgerung hieraus ist, dass Antibiotika, lokal oder systemisch in der Parodontitistherapie keine Hilfe sind. Der Vorteil der Entzündungsreduktion bringt den Nachteil einer zusätzlichen Aktivierung des Knochenabbaus. Letztendlich verliert der Patient seine Zähne wegen des nicht therapierten Knochenabbaus und nicht wegen einer Entzündung.

Systemische Therapie zum ausgeglichenen Knochenstoffwechsel

Parodontitis ist immer kombiniert mit Knochenabbau, der negativer Knochenstoffwechsel ist. Es gibt nur einen Knochenstoffwechsel insgesamt, nicht einen gesondert für die Knie, für die Wirbelsäule oder für das Parodontium. Parodontitis ist somit nur die zahnärztliche Bezeichnung eines insgesamt negativen Knochenstoffwechsels. Es macht folglich Sinn, den gesamten Knochenstoffwechsel zu therapieren, weil dann indirekt das Parodontium mit ausheilt.

Wir Zahnärzte haben hier in der Diagnostik des negativen Knochenstoffwechsels einen wesentlichen Part und könnten helfend in der Beratung des Patienten zu dieser Thematik einsteigen.

Die stärkste Muskulatur des Menschen ist die Kaumuskulatur. Eine starke Muskulatur hat auch starke Knochenstrukturen. Aus diesem Grunde ist besonders der Unterkiefer ein sehr kräftiger Knochen. Eine hohe Knochendichte, kombiniert mit einer ausgeglichenen Mineralisation (Kalziumhaushalt), ist auf der Panoramaschichtaufnahme gut auswertbar. Diese Strukturen ergeben einen hohen Röntgenkontrast.

Wir Zahnärzte haben hier in der Diagnostik des negativen Knochenstoffwechsels einen wesentlichen Part und könnten helfend in der Beratung des Patienten zu dieser Thematik einsteigen.

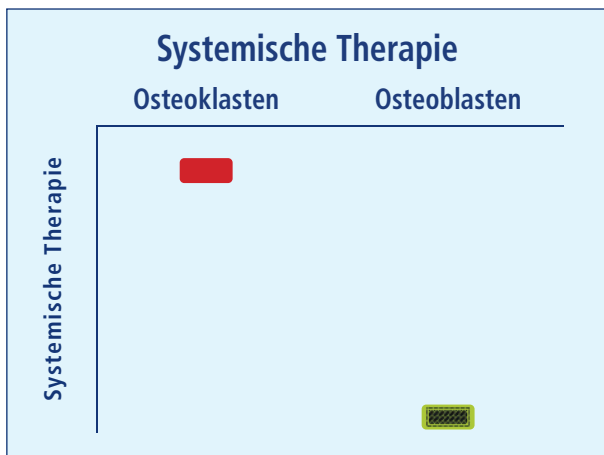


Abb. 5: Systemische Therapie – Therapiebeginn.

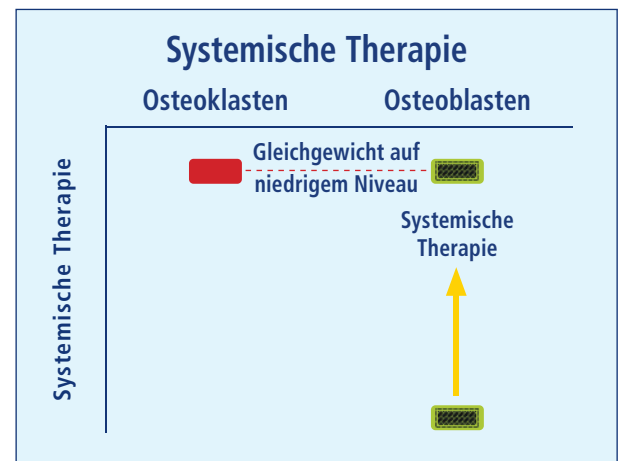


Abb. 6: Systemische Therapie – Therapieziel.

Wenn die PSA schwarze Knochenstrukturen zeigt, ist dies ein deutlicher Hinweis auf einen negativen Knochenstoffwechsel und der Patient kann beiläufig zur eigentlichen Indikation der PSA über diese Situation aufgeklärt werden.

In der Praxis hat sich die Kombination von lokaler und systemischer Therapie des Knochenstoffwechsels bewährt. Die lokale Therapie hat den Vorteil, dass sie eine lokal chemische Reaktion ist und immer ohne Mitarbeit des Patienten funktioniert. Der Kollagenase-Hemmer muss nur Zeit haben, zu den Osteoklasten zu wandern. Das Ergebnis der systemischen Therapie ist viel wertvoller, weil es die Knochenneubildung insgesamt ankurbelt. Knochen hat außer der Halte- und Stützfunktion weitere Aufgaben, wie Bildung der Blutzellen, Immunzellen und Tumorkillerzellen. Auch diese Funktionen werden wieder aktiviert. Die systemische Therapie erfolgt zu 95 Prozent durch den Patienten selbst. Die Mitarbeit zu Therapiebeginn ist in der Regel immer gut, aber über die Zeit gesehen ist die Compliance nur mäßig (Abb. 5 und 6).

So wie jeder Muskel, der nicht gebraucht wird, degeneriert und immer kleiner und schwächer wird, schwächelt auch der Knochenstoffwechsel, wenn er nicht regelmäßig trainiert wird. Wenn das Trainingsprogramm Knochenstoffwechsel anläuft, macht es Sinn, darüber nachzudenken, welches Material zusätzlich erforderlich ist.

Weitere Informationen unter www.moebius-dental.de oder bei der LZÄK Sachsen, Ansprechpartnerin Edda Anders, anders@lzk-sachsen.de. DT

Alle Bilder: © Dr. Ronald Möbius



Dr. Ronald Möbius, M.Sc.
Praxis für Zahnerhaltung & Kieferorthopädie
Bergstraße 1c
19412 Brüel
Deutschland
Tel.: +49 38483 3150
info@moebius-dental.de
www.moebius-dental.de



ANZEIGE

METASYS Absaugung & Kompressor

METASYS BOOSTERT IHREN MASCHINENRAUM!

METASYS Saugmaschinen und Kompressoren erfüllen höchste Ansprüche abgestimmt auf die unterschiedlichsten Anforderungsprofile einer Zahnarztpraxis. Auch nach mehrstündigem Dauereinsatz und kontinuierlicher Materialbelastung garantieren sie eine langfristig gleichmäßig starke Leistung.

- >> Verfügbar für bis zu 15 Behandlungs-Plätze
- >> Entspricht höchsten hygienischen und medizinischen Standards
- >> Optional ausgestattet mit zentraler Amalgamabscheidung

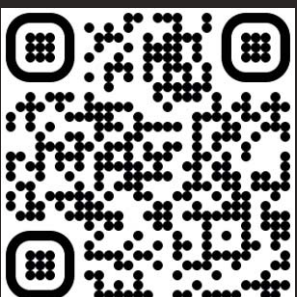


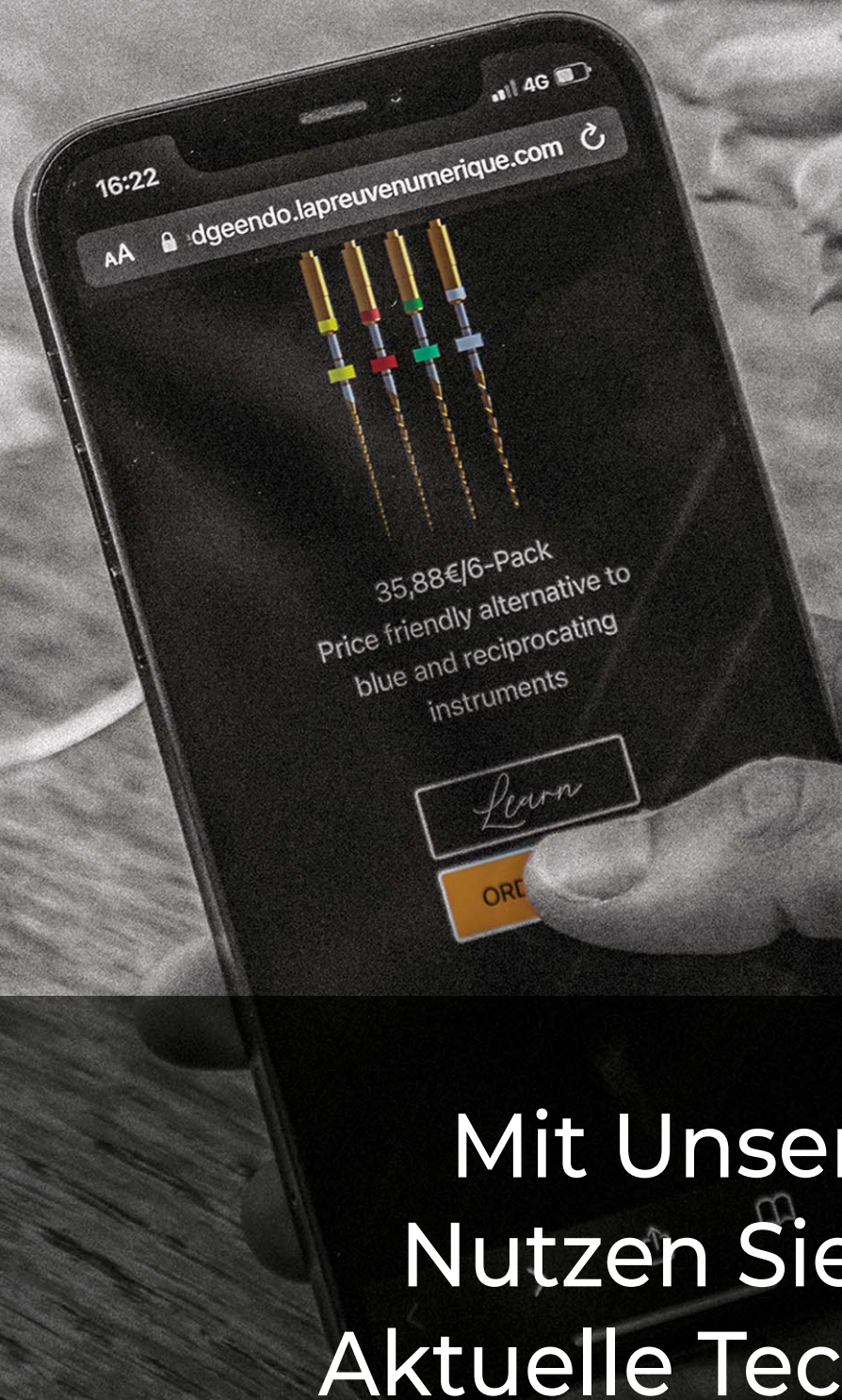
METASYS
protect what you need



KAUFEN

Sie jetzt unsere neuen endodontischen
Feilen aus Nickel-Titan, hergestellt in
Europa.





Mit Unseren Produkten
Nutzen Sie Weiterhin Ihre
Aktuelle Technik Zu Unserem
GÜNSTIGEN PREIS.

Folgen Sie uns in
den sozialen Medien



Das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden

Hochwertige Fortbildung in Implantologie und modernem Zahnerhalt.

VALPOLICELLA – Implantologie und moderne Zahnheilkunde stehen am 14. und 15. Juni 2024 in Valpolicella/Italien auf der Tagungsordnung. Sozusagen unter der Sonne Italiens bieten die Giornate Veronesi hochkarätige wissenschaftliche Vorträge, Seminare und Table Clinics sowie ein tolles Rahmenprogramm.

Wenn es im Winter kalt, dunkel und grau ist, dann ist es Zeit, an die Sonne Italiens und eine Fortbildungsveranstaltung mit dem besonderen italienischen Flair zu denken – die Giornate Veronesi!




Im Kongress-Resort Villa Quaranta Tommasi Wine Hotel & SPA in Valpolicella haben Zahnärzte sowie deren Teams die Gelegenheit, das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden. Das wissenschaftliche Programm wird wie immer breit gefächert. Neben dem Schwerpunktthema Implantologie wird es wieder ein durchgängiges Programm Allgemeine Zahnheilkunde sowie ein interessantes Team-Programm geben. Die Kongresssprache ist Deutsch.

Die Giornate Veronesi bieten viel Raum für Referatengespräche und den kollegialen Austausch. Neben dem Fachprogramm geben dazu vor allem das Get-together am Freitag sowie die Dinnerparty mit Wein und Musik am Samstagabend ausreichend Gelegenheit. Da die Veranstaltung auf dem berühmten Weingut der Familie Tommasi

stattfindet, liegt es natürlich nahe, den Kongressteilnehmern bereits am Donnerstagabend zusätz-

lich die Möglichkeit zu geben, sich im Rahmen eines Weinseminars zum „Fachmann“ auch auf diesem Gebiet ausbilden zu lassen.

Das Programm zur Tagung ist aktuell in Arbeit. Interessierte können sich per E-Mail an event@oemus-media.de bereits vormerken lassen und erhalten das Programmheft direkt nach Fertigstellung. 

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de
www.oemus.com
www.giornate-veronesi.info



Happy to inform you ...

Die WID findet am 12. und 13. April 2024 statt.



WIEN – 4.000 registrierte österreichische und internationale Fachbesucher, Zahnärzte, Zahntechniker, Prophylaxe- und zahnärztliche Assistenten frequentieren jährlich üblicherweise die WID, die von rund 150 namhaften Ausstellern aus Herstellung, Handel und Import aus dem In- und Ausland auf dieser größten Dentalplattform Österreichs einen umfassenden Überblick über neueste Technologien und Materialien angeboten bekommen.

Die WID ist damit die größte jährlich veranstaltete Dentalausstellung Österreichs und stellt dem österreichischen Fachpublikum als Leitmesse Innovationen, Produkte und Leistungen vor.

Ab 2024 wird die WID alle zwei Jahre, d. h. in den geraden, also den „Nicht-IDS-Jahren“, stattfinden. Allerdings werden die Kunden von den ausstellenden Firmen selbstverständlich auch in den ungeraden Jahren über die Marktentwicklungen bei Veranstaltungen im Rahmen der geplanten ODV-Roadshows informiert.

Die WID 2024 wird um eine zahnmedizinische Fachtagung, die gemeinsam mit der Sigmund Freud

PrivatUniversität Wien (SFU) veranstaltet wird, erweitert. Dabei haben auch ausstellende Unternehmen die Möglichkeit, Vorträge beim Scientific Committee einzureichen.

Nach den pandemiebedingten Absagen der WID in den Jahren 2020 und 2021 verzeichnete die WID 2022 einen Besucher- und Ausstellerrückgang von rund 25 Prozent. Dies entspricht zwar den Statistiken anderer internationaler Messen, wird uns jedoch für die WID 2024 kein Gradmesser sein. Selbstverständlich werden die Organisatoren alles daransetzen, die ursprüngliche Größe zu erreichen. 

Österreichischer Dentalverband

Schönbrunner Straße 297
1120 Wien
Tel.: +43 1 5128091
wid@dentalverband.at
<https://wid.dental/>

„Vom Kratzen bis zur Krone – Das Praxisteam im Einsatz für die Paro!“


28. Parodontologie Experten-Tage.

KITZBÜHEL – Seit nun 11 Jahren begrüßt die Österreichische Gesellschaft für Parodontologie die Teilnehmer der paroknowledge in Kitzbühel. In 2024 findet sie unter dem Motto: „Vom Kratzen bis zur Krone – Das Praxisteam im Einsatz für die Paro!“ vom 13 bis 15. Juni statt.

Vorläufige Topics

- Chirurgie vermeiden! Antibiotika oder Probiotika?
- Chirurgie – wann und wie? Resektiv oder regenerativ?
- Und nach der Chirurgie? Was ist das richtige Intervall?
- Tasche weg, Resultat hässlich, was tun? Direct Bonding oder KFO?
- Zähne weg – wie ersetzen? Implantat- oder zahngetragen?
- Wie halte ich Patienten bei der Stange? Raucherentwöhnung und Mundgesundheits-Apps

Vorläufige Referenten

Abou-Ayash + Aslan + Babanejad + Bantleon + Bertl + Bruckmann + Bürgers + Cosgarea + Durstberger + Haririan + Kapferer-Seebacher + Kohlreider + Menhardt + Müller + Ramseier + Salzmann + Stavropoulos + Weiland + Wolschner 

Österreichische Gesellschaft für Parodontologie

Freudplatz 3/518 · 1020 Wien
Tel.: +43 699 19528253
sekretariat@oegp.at
www.oegp.at

Programm ab November '23 verfügbar!

SAVE THE DATE



Gewalt im Fokus

Zahnärzte spielen Schlüsselrolle bei der Erkennung.

Körperliche und/oder sexuelle Gewalt erlebt jede dritte Frau zwischen 18 und 74 Jahren mindestens einmal in ihrem Leben. In der Bekämpfung dieser Gewalt spielen sowohl Gesundheitseinrichtungen als auch der niedergelassene Bereich eine Schlüsselrolle. Nachdem (Zahn-)Ärzte ihre Patienten oft über viele Jahre therapeutisch begleiten und sie mit einer gewissen Regelmäßigkeit in der Praxis sehen, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass sich unter ihnen mutmaßliche Opfer von Gewalt befinden.

Die Veranstaltung „Gewalt im Fokus“, die in Zusammenarbeit der Landeszahnärztekammer für Wien und Ärztekammer für Wien organisiert wurde, hat am 11. November 2023 die verschiedenen Aspekte behandelt, die für (Zahn-)Ärzte in der täglichen Arbeit relevant sind. So erfuhren die Teilnehmer Wesentliches zur Melde- und Anzeigepflicht von mutmaßlichen Gewaltopfern, sie lernten verschiedene theoretische Kommunikationsmodelle der Gewaltdeeskalation kennen, die sie im Workshop am Nachmittag auch gleich praktisch anwenden konnten, und Opferschutzgruppen stellen sich selbst und ihre Hilfsmittel vor.

„Wir freuen uns, dass unsere Kollegen und die Kollegen der Humanmedizin einige wesentliche Aspekte zur Gewalterkennung und Gewaltprävention vermittelt bekamen, sodass sie nun eher wissen, wie sie der Thematik begegnen und entsprechend medizinisch und forensisch korrekt agieren können“, betonen Noémi-Katalin Marković und Christiane Stokreiter-Ebner von der Landeszahnärztekammer für Wien. **DI**

Quelle: Landeszahnärztekammer für Wien

Partnerschaft im Bereich Implantatprothetik

Camlog und Amann Girschbach geben Kooperation bekannt.

Die CAMLOG Vertriebs GmbH und die Amann Girschbach AG geben ihre Kooperation im Bereich Implantatprothetik bekannt. Die neuen CAM-Rohlinge von Camlog wurden für das Ceramill® CAD/CAM-System entwickelt und werden seit 18. September 2023 in Deutschland und Österreich sowohl von Camlog als auch von Amann Girschbach vertrieben.

„Die originalen CAM-Rohlinge von Camlog besitzen die von Amann Girschbach patentierte Rohlingsaufnahme und sind mit unserem Ceramill® CAD/CAM-System kompatibel. Damit erhalten unsere Kunden und deren Patienten einen besonderen Mehrwert“, erklärt Michael Göllnitz, Geschäftsführer der Amann Girschbach GmbH. Indivi-



Michael Göllnitz, Geschäftsführer der Amann Girschbach AG (2. v. l.) mit den beiden Geschäftsführern der CAMLOG Vertriebs GmbH, Markus Stammen (rechts) und Martin Lugert, sowie Astrid Hechenberger, Geschäftsleitung Alltec Dental.



Die neuen iSy®, CAMLOG® und CONELOG® CAM-Rohlinge für das Ceramill® CAD/CAM-System.

dualisierte einteilige Titan-Abutments und Gingivaformer mit einer originalen Implantat-Anschluss-Geometrie für die Systeme CAMLOG®, CONELOG® und iSy® können nun von Amann Girschbach Kunden auf deren eigenen Fräsmaschinen hergestellt werden.

„Wir freuen uns sehr, dass wir durch diese Kooperation nun auch Laboren, die mit Amann Girschbach zusammenarbeiten, einen Zugang zu unseren originalen CAM-Rohlingen ermöglichen“, sagt Martin Lugert, Geschäftsführer der CAMLOG Vertriebs GmbH. „Beim Einsatz unserer Originalprodukte profitieren die Labore von unserer patient28PRO Garantie“, ergänzt Markus Stammen, Geschäftsführer der CAMLOG Vertriebs GmbH. Mit dieser Garantie sind Chirurgen, Prothetiker sowie Zahntechniker – und dadurch auch die Patienten – optimal abgesichert. **DI**

Alltec Dental GmbH

Tel.: +43 5572 372341
info@alltecdental.at
www.alltecdental.at



Nie mehr Fahren auf Sicht

Mit dem „Befestigungskompass“ von COLTENE gekonnt durch das Meer von Befestigungslösungen navigieren.

Heutige Restaurationsarten können aus verschiedensten Werkstoffen bestehen, die auf unterschiedlichen Materialoberflächen zu befestigen sind. Bisweilen kann diese Vielfalt einen schon mal ins Schwimmen bringen. Um sich in diesen Gewässern dennoch zurechtzufinden, bietet der Schweizer Dentalspezialist COLTENE einen „Befestigungskompass“ als Orientierungshilfe für den Praxisalltag.

Schritt-für-Schritt-Anleitung für festsitzende indirekte Restaurationen

Wie bei allen guten Dingen im Leben bedarf es auch in der restaurativen Zahnmedizin der Planung. Die Grundfragen lauten dabei u. a.: Welche Art der Restauration führe ich durch? Welches Restaurationsmaterial verwende ich? Auf welcher Präparation erfolgt die Befestigung? Und nicht zuletzt: Welches Befestigungsmaterial kommt zum Einsatz? Übergeordnet – und für einen erfolgreichen Eingriff vielleicht mit am wichtigsten – könnte schließlich die zentrale Frage lauten: Passen die jeweiligen Komponenten überhaupt zusammen?

Dass man hierauf mit einem klaren „Ja“ antworten kann, dafür sorgt der Befestigungskompass von COLTENE. In einer Übersichtstabelle zu Beginn des Leitfadens sehen Zahnärzte in vereinfachter, grafischer Form, welche Behandlungsmöglichkeiten grundsätzlich zur Verfügung stehen, welche Dentalmaterialien sich für welche Einsatzgebiete eignen und mitei-

einander harmonieren oder nicht. Ein einprägsames Farbschema verweist auf detailliertere Anleitungen pro Fall auf den darauffolgenden Seiten. So lassen sich auch schnell detaillierte Tipps für jede Therapie nachschlagen. Die Behandlung wird in drei einfachen Schritten visuell erklärt, von der Vorbehandlung zur

Restauration bis hin zur Befestigung. Auch werden je nach Einsatzgebiet konkrete Produktlösungen vorgeschlagen und deren Anwendung beschrieben. Der große Vorteil: Alle COLTENE-Produkte sind optimal aufeinander abgestimmt, was zu einem höchstmöglichen Maß an Behandlungssicherheit beiträgt.

Herunterladen kann man den Befestigungskompass unter: https://media.coltene.com/DE/DE/media/DOC_GL_80000344-08-22-DE-COLTENE-Luting-Compass-148x297_IND.pdf?sprache=DE.

Für Fragen und Anregungen ist COLTENE jederzeit per E-Mail (service@coltene.com) erreichbar. Eine Übersicht zu Workshops und Weiterbildungsformaten an der Dental Management Academy findet sich unter: <https://www.coltene.com/de/events-weiterbildung/>

Nicht zuletzt gibt es auf Social Media viele Fallbeispiele zum konkreten Einsatz der Dentalmaterialien und Arbeitshilfen – immer praxisnah, innovativ und wegweisend. **DI**

Coltene/Whaledent AG

Tel.: +41 71 7575-300
info.de@coltene.com
www.coltene.com



ANZEIGE

calaject™

... schmerzfrei und bequem injizieren!

www.calaject.de

Hoffnung bei Zahnfleischentzündungen

Metformin kann Knochenabbau verhindern.

Forscher des King's College London haben eine vielversprechende Methode zur Vorbeugung von Zahnfleischproblemen entwickelt, die gleichzeitig das Risiko von Diabetes und Fettleibigkeit reduzieren könnte.

Zahnfleischprobleme sind weitverbreitet und stehen oft in Verbindung mit systemischen Gesundheitsproblemen.

Ein Team von Wissenschaftlern hat festgestellt, dass Metformin, ein weitverbreitetes Diabetesmedikament, dazu beitragen kann, Knochenverlust bei Zahnfleischproblemen zu verhindern. In klinischen Studien wurden verbesserte Ergebnisse bei der Behandlung von Parodontitis sowie eine Regulierung des Blutzuckerspiegels und eine Reduzierung von Entzündungen festgestellt.

Die Verwendung von Metformin zur Vorbeugung von Zahnfleischproblemen könnte nicht nur die Mundgesundheit verbessern, sondern auch das Risiko von Diabetes und Fettleibigkeit verringern. Dieser kostengünstige Ansatz könnte weltweit eingesetzt werden und dazu beitragen, ein gesünderes Altern zu fördern.

Dr. Vitor Neves, Hauptautor der Studie, betont die Bedeutung dieser Entdeckung und ihre potenzielle globale Anwendung. Dieser innovative Ansatz verspricht, die Gesundheit vieler Menschen weltweit zu verbessern und zu einem gesünderen Altern beizutragen. Die Zukunft der Zahnfleischgesundheit und der allgemeinen Gesundheit sieht dank Metformin vielversprechend aus. [DT](#)

Quelle: King's College London



© luchschenF/Shutterstock.com

Geringer Antibiotikaverbrauch

Österreich zählt im internationalen Vergleich zu Niedrigverbrauchern!

In Österreich sterben jährlich rund 275 Menschen, weil die Bakterien, die sie krank machen, nicht mit Antibiotika zu bekämpfen sind. In Europa passiert dies 33.100 Menschen, weltweit 1,27 Millionen. Solche Bakterien haben Resistenzen gegen die Wirkstoffe entwickelt oder von anderen Bakterien übernommen. Mediziner und Forscher machen mit dem „Europäischen Antibiotikatag“ (18. November) auf das Problem aufmerksam und werben unter anderem für einen bedachten Antibiotikaverbrauch, weil sonst Resistenzen weiter gefördert werden.

„Es ist erfreulich, dass Österreich zu den Niedrigverbrauchern im internationalen Vergleich zählt“, sagt Burkhard Springer, der das Institut für medizinische Mikrobiologie und Hygiene der österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) in Graz leitet.

Wissen über Antibiotika schwach ausgeprägt

Das Wissen in der Bevölkerung über die Wirksamkeit von Antibiotika ist hierzulande aber nicht besonders ausgeprägt: Laut Risikobarometer-Umfrage der AGES glauben 40 Prozent der Menschen in Österreich, dass Antibiotika auch gegen Viren wirken.

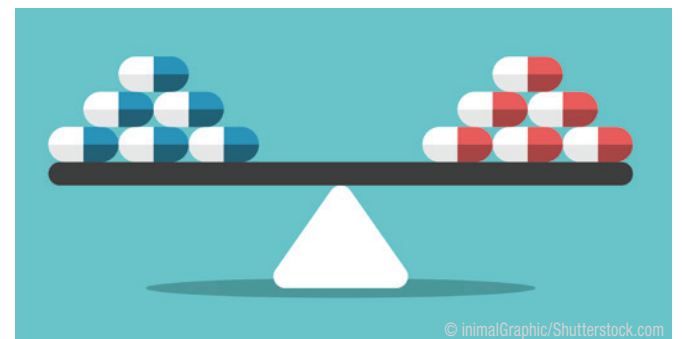
In den vergangenen Jahren haben sich die Resistenzraten stabilisiert und steigen nicht mehr so wie früher, wenn auch teils auf sehr hohem Niveau, berichtet der Experte. Beim gefürchteten

Krankenhauskeim MRSA (Methicillin-resistenter *Staphylococcus aureus*) gibt es sogar fallende Resistenzraten. Das sei vor allem auf rigide Hygiene und Prävention in den Krankenhäusern zurückzuführen.

Resistenzentwicklung genau überwachen

Man müsste bei niedergelassenen Ärzten und Patienten mehr Bewusstsein und Wissen um das Problem schaffen, meint der Fachmann. „Es ist aber auch wichtig, die Resistenzentwicklung genau zu überwachen.“ Denn nur wenn man die Daten zu den Resistenzen sammelt und auswertet, könne man beurteilen, ob Interventionen und Gegenmaßnahmen überhaupt helfen. [DT](#)

Quelle: www.medinlive.at



© inimalGraphic/Shutterstock.com

Vorsorge ist besser als Nachsorge

Optimierungsbedarf bei der häuslichen Prophylaxe.

Um Zahnfleischerkrankungen vorzubeugen, ist es wichtig, auf eine gute tägliche Mundhygiene zu achten. Trotz der verbundenen gesundheitlichen Risiken vernachlässigen große Teile der Bevölkerung die häusliche Prophylaxe. Mögliche Folgen und Tipps zur effizienten Erhaltung der Zahngesundheit sollten im Patientengespräch betont werden.

Laut der Kompetenzstelle Mundgesundheit der Organisation Gesundheit Österreich sind mundbezogene Beschwerden wie Karies die am meisten verbreiteten Krankheiten in Österreich.¹ Obwohl Erkrankungen im Mundraum durch die häusliche Prophylaxe vorgebeugt werden kann, werden jährlich fast sechs Prozent der Ausgaben österreichischer Sozialversicherungsträger für zahnmedizinische Leistungen verbucht. Die Ursache hierfür liegt unter anderem in einer ungenügenden häuslichen Prophylaxe: eine aktuelle Umfrage kommt zu dem Ergebnis, dass 17 Prozent der Österreicher – also fast jede fünfte Person – nur einmal am Tag Zähne putzt.² Und auch im Hinblick auf die Putztechnik und -dauer kommt es häufig zu Defiziten:

- Die durchschnittliche Putzdauer beträgt 46 Sekunden statt der empfohlenen 2 Minuten.^{3,4}
- Zahnseide wird nur von 33 Prozent regelmäßig verwendet.⁴
- Interdentalbürsten benutzen gerade mal 8 Prozent.⁵

Folgen vernachlässigter Mundhygiene

Die Konsequenzen vernachlässigter Mundhygiene lassen sich leicht im Patientengespräch aufzeigen: Verbleibende Bakterien im Mundraum können Mundgeruch und vor allem Gingivitis verursachen. Aus Zahnfleischentzündungen können bei mangelnder Mundhygiene und ungünstiger Veranlagung Erkrankungen wie Parodontitis folgen. Dentale Plaque bleibt zurück, die ein wichtiger Fak-

tor bei der Entstehung von Karies, Gingivitis und letztlich Parodontitis ist. Parodontale Erkrankungen wiederum gelten bei Erwachsenen als eine häufige Ursache für Zahnverlust.⁶

Der Nutzen von Prävention

Prävention und Prophylaxe zählen zu den wichtigsten Aufgabenbereichen, die eine Zahnarztpraxis abzudecken hat. Um eine moderne, qualitativ hochwertige zahnmedizinische Versorgung zu gewährleisten, ist der Einsatz von Prophylaxeexperten in den Praxen von entscheidender Bedeutung. Fundierte Expertise auf dem Gebiet der Prävention und ein ausgereiftes Prophylaxe-Konzept bringt eine Reihe von Vorteilen für die Praxis, Mitarbeitende und nicht zuletzt Patienten mit sich, wie z. B. das Erkennen von Wechselwirkungen zwischen Allgemeinerkrankungen und der Erkrankung des Zahnhalteapparats, die Bindung von Patienten an die Praxis sowie eine attraktive berufliche Perspektive durch Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten und sinnhafte Tätigkeitsfelder in zahnmedizinischen Fachberufen.



Leitliniengerechtes häusliches chemisches Biofilmmangement

Als wirksamste Methode zur Prophylaxe parodontaler Erkrankungen gilt die regelmäßige Entfernung des Biofilms. Die deutschsprachige S3-Leitlinie *Häusliches chemisches Biofilmmangement in der Prävention und Therapie der Gingivitis* spricht sich deutlich für eine 3-fach-Prophylaxe aus Zähneputzen, Nutzung von Interdentalbürsten oder Zahnseide und Ergänzung einer Mundspülung mit antibakterieller Wirkung aus.⁷ Mit höchster Evidenz zeigen laut der Leitlinie Chlorhexidin und Mundspülungen mit einer speziellen Zusammensetzung ätherischer Öle die größten Effekte auf die Zahnfleischgesundheit und Plaque.⁷

Zusatznutzen von Mundspülungen mit antibakterieller Wirkung

Zwei klinische Studien aus 2022 bestätigen den Zusatznutzen der Anwendung von Mundspülungen mit ätherischen Ölen (hier: LISTERINE®) zur mechanischen Reinigung im Rahmen der häuslichen 3-fach-Prophylaxe.^{8,9}

Dieser besteht in:

- Einer 4,6-mal höheren interproximalen Plaque-Prävention zusätzlich zum Zähneputzen im Vergleich zu Zahnseide.^{8,*}
- 28 Prozent mehr interproximaler Plaque-Reduktion bei Ergänzung von LISTERINE® als dritten

Schritt versus der Kombination aus Zähneputzen und Anwendung von Zahnseide allein.^{9,**}

- Eine weitere Studie konnte zeigen, dass es zwischen alkoholhaltigen und alkoholfreien Varianten keinen statistisch signifikanten Unterschied in der Wirksamkeit auf Plaque gibt.^{10,***}

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.listerineprofessional.at. [DT](#)



* Anhaltende Plaque-Prävention über dem Zahnfleischrand bei Anwendung nach Anweisung über 12 Wochen nach professioneller Zahnreinigung. Die Anwendung der Zahnseide wurde von einem Dentalhygieniker durchgeführt.

** Anhaltende Plaque-Reduzierung über dem Zahnfleischrand bei Anwendung nach Anweisung für 12 Wochen nach einer Zahnreinigung. Die Anwendung von Zahnseide wurde unter Aufsicht durchgeführt. Verwenden Sie Listerine immer in Ergänzung zur mechanischen Reinigung (3-fach-Prophylaxe).

*** Vergleich nach 1, 3 und 6 Monaten.

Kenvue/Johnson & Johnson GmbH
LISTERINE®
Tel.: 00800 26026000 (kostenfrei)
www.listerineprofessional.at



Stärkere Haftung und höhere Festigkeit

Kunststoffmodifizierter Glasionomer-Befestigungszement Riva Cem Automix.

SDI Limited freut sich, die Einführung von Riva Cem Automix, einem neuen kunststoffmodifizierten Glasionomerzement, bekannt geben zu können.


Riva Cem Automix ist ein selbsthärtender, röntgenopaker, Fluorid abgebender, kunststoffmodifizierter Glasionomer-Befestigungszement im Paste/Paste-System. Riva Cem Automix ist indiziert zur definitiven Zementierung metallischer und keramischer Restaurationen, inklusive Zirkonoxid, sowie kieferorthopädischer Bänder.

Riva Cem Automix zeichnet sich durch die revolutionäre ionglass™ Technologie von SDI aus. Eine einzigartige Mischung verschieden großer, reaktiver Glaspartikel sorgt mittels Ionenfreisetzung für eine Vernetzung der Polycarbonsäure-Ketten. Diese gezielte Ionenfreisetzung verleiht Riva Cem Automix eine klinisch stärkere Haftung, höhere Festigkeit sowie stabilere ästhetische Eigenschaften.

Laut einer Studie von 2022 ist Riva Cem Automix bei der Kombination der Haftfestigkeiten an Schmelz und Dentin führenden Zementen überlegen.* Riva Cem Automix hat auch eine höhere Biegefestigkeit.**

Die Studie von 2022 bescheinigt Riva Cem Automix zudem die beste Farbstabilität, d. h. die Originalfarbe der Restaurationen bleibt verlässlich stabil.

Mehr Ergiebigkeit. Weniger Abfall. Riva Cem Automix bietet mehr Mischaufrätze als jeder andere führende Zement – und 25–50 Prozent weniger Materialabfälle im Aufsatz als andere Zemente.* Riva Cem Automix ist eine australische Innovation.

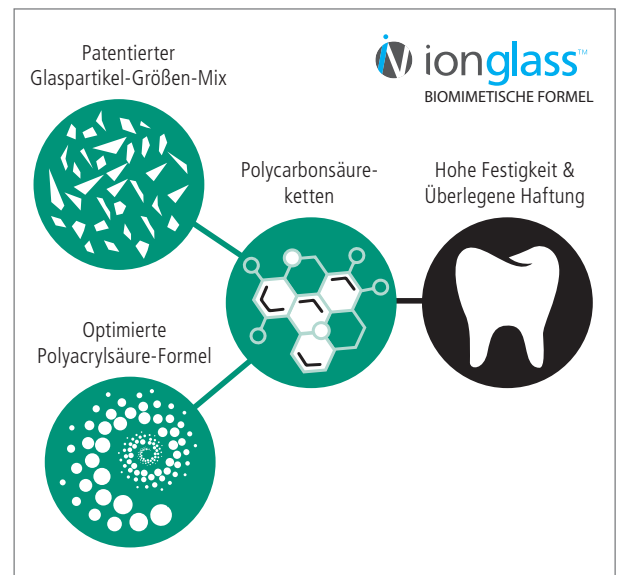
Für mehr Informationen wenden Sie sich bitte an SDI unter www.sdi.com.au. 

* (In vitro properties of different resin-modified glass-ionomer cements), 2022, Prof. Loguercio, Brasilien, Studie mit Riva Cem Automix, Fuji Cem 2, RelyX Luting Plus, Nexus RMGI.

** Basierend auf Herstellerbroschüren zu den obigen Produkten.

SDI Germany GmbH

Tel.: +49 2203 9255-0
www.sdi.com.au



Glasionomerzemente mit maximaler Haftung und Ästhetik

Riva Light Cure ist das ideale, röntgenopake und durch Resin verstärkte Glasionomer-Restaurationmaterial.

Riva Light Cure ist ein lichthärtender, kunststoffmodifizierter Glasionomer-Füllungszement. Glasionomere haben eine hohe Fluoridabgabe und haften chemisch am Zahn, während Komposite über eine exzellente Ästhetik verfügen. Riva Light Cure ist eine Kombination aus beidem, denn es hat sowohl eine exzellente Ästhetik als auch eine hohe Fluoridfreisetzung und chemische Haftung am Zahn.

Riva Self Cure nutzt SDIs speziellen ionglass™ Füllstoff, welcher eigens von unseren Glasspezialisten entwickelt wurde. ionglass™ ist ein röntgensichtbares, hoch ionenfreisetzendes, bioaktives Glas, welches in SDIs gesamter


Produktpalette von Dentalzementen verwendet wird. Riva Light Cure setzt weitaus mehr Fluoride frei, welche die Remineralisierung der natürlichen Zähne unterstützen. Riva Light Cure ist schnell und einfach in der Anwendung. Vorheriges Bonding ist nicht notwendig. Es haftet chemisch an der Zahnoberfläche und geht einen Ionenaustausch mit dem demineralisierten Zahn ein. Im Gegensatz zu den ersten Generationen von Glasionomeren, die zumeist als temporäre Lösungen angewandt wurden, stehen Riva Light Cure und Riva Light Cure HV für eine immense Vielfalt von finalen Restaurationen, wie Klassen I, II, III und V; Milchzähnen und geriatrischen

Restaurationen; Liner und Unterfüllungen; Stumpfaufbauten und Sandwich-Technik.

Viele Glasionomer-Restaurationen sind Zahnhalsfüllungen (Klasse V). In diesem Bereich des Zahns wirkt ein hohes Maß an Biegekräften. Eine hohe Biegefestigkeit sorgt für weniger Brüche und Frakturen. Riva Light Cure hat eine exzellente Biegefestigkeit.

Häufig im sichtbaren Bereich eingesetzt, besitzt Riva Light Cure eine exzellente Beständigkeit gegen Verfärbungen wie beispielsweise durch schwarzen Tee oder Rotwein. Riva Light Cure absorbiert nur etwa die Hälfte der Farbpartikel aus diesen stark gerbsäurehaltigen Flüssigkeiten. Die Transluzenz von Riva Light Cure sorgt für maximale Ästhetik, um natürlich aussehende Restaurationen mit Chamäleon-Effekten zu ermöglichen. Riva Light Cure ist die Lösung zur Verhinderung von Mikroleakage über einen langen Zeitraum. Es kann als Füllungsmaterial oder als Liner unter anderem bei Restaurationen verwendet werden.

Während Riva Light Cure mit anderen ähnlichen Produkten vergleichbar ist, ist Riva Light Cure HV einzigartig. Riva Light Cure HV kann sofort nach dem Anmischen verarbeitet werden. Es ist ein sehr formbares Material. Es klebt nicht am Instrument und zieht keine Fäden, was so oft bei lichthärtenden Glasionomeren der Fall ist. Riva Light Cure HV zieht sich nach dem Modellieren nicht von der gewählten Position ab, besonders bei Verwendung am Oberkiefer. Mit zwei Viskositäten und elf Farben wird dieses Produkt in Kapseln oder Handmix-Versionen angeboten. Die Kapsel von Riva Light Cure verfügt über eine transparente orange-

farbene Spitze, die die Paste beim Einsetzen vor dem Aushärten unter der OP-Leuchte schützt, und wurde vom Dental Advisor durchweg hoch bewertet. 

SDI Germany GmbH

Tel.: +49 2203 9255-0
www.sdi.com.au



SDI RIVA LIGHT CURE RIVA LIGHT CURE HV

Lichthärtender, kunststoffverstärkter Glasionomer Füllungszement



Ja, bitte schicken Sie mir mein persönliches TESTPAKET mit Testfragebogen. Selbstverständlich werde ich die Fragen zur Verarbeitung von Riva LC und Riva LC HV gerne beantworten.

Praxisstempel

Fax: +49 2203 9255-200 oder
E-Mail: Beate.Hoehel@sdi.com.au



Ganz in Blau

Optimierter Sammelbehälter des METASYS MST 1 Amalgamabscheiders in neuer farblicher Aufmachung.

Am Modul 2 sowie am Sammelbehälter des MST 1 Abscheiders wurden Optimierungen getätigt. Der Sammelbehälter lässt sich nun leichter am Modul 2 anbringen.

Der Zahnarztpraxis wird das Verschließen des Behälters mit unserem grünen Verschlussdeckel erheblich erleichtert. Da sich die Dichtlippe des Behälters sowie des Modul 2 geändert haben, kann an neuen MST 1 Amalgamabscheidern sowie an neuen „Modul 2“ Ersatzteilen nur der optimierte Behältertyp angebracht werden. Nur mehr dieser neue Behältertyp ist auf MST 1 Geräten sowie Modul 2 Ersatzteilen mit Herstellungsdatum 6/23 kompatibel. Neben diesen rein technischen Details erstrahlt der METASYS Sammelbehälter im neuen farblichen Glanz, ganz in Blau. Ab sofort ist der MST 1 Sammelbehälter für alle METASYS Entsorgungskunden kostenlos erhältlich. **DT**



METASYS Medizintechnik GmbH
Tel.: +43 512 205420-0
info@metasys.com
www.metasys.com



Effektive Plaqueentfernung

meridol® PARODONT EXPERT System mit Hyaluronsäure.

Das meridol® PARODONT EXPERT System entfernt Plaque besonders effektiv.¹ Die weiterentwickelte Formel der Zahnpasta wirkt mit Zinnfluorid, das durch Zinnpyrophosphat und Zink als antibakterielle Wirkstoffe stabilisiert wird. In der meridol® PARODONT EXPERT Mundspülung unterstützt Hyaluronsäure die antibakterielle Wirkung der Cetylpyridiniumchlorid und Zink(CPC+Zn)-Technologie. Von der Kombination profitieren insbesondere auch Implantatträger.^{1,2} Darüber hinaus ist das meridol® PARODONT EXPERT System besonders für Patienten ratsam, die ein höheres Risiko für Zahnfleischbeschwerden haben, wie Menschen mit Diabetes oder Rheuma.

Noch bessere Plaqueentfernung – auch dank Hyaluronsäure

Hyaluronsäure (HA) wirkt antiinflammatorisch und bildet Schutzbarrieren gegen Bakterien.³ Als natürliches mukoadhäsives Polymer ist Hyaluronsäure ein wichtiger Bestandteil des Zahnfleischgewebes, der allerdings mit dem Alter oder aufgrund von Erkrankungen abnimmt. Verbraucher kennen HA häufig aus der Kosmetik. Das ist ein guter Ansatz, um Patienten über die Vorzüge des Wirkstoffs in Zahnpflegeprodukten aufzuklären und darüber zu informieren, wie Betroffene mit starkem, wiederkehrendem Zahnfleischbluten sowie Mukositis von Hyaluronsäure in meridol® PARODONT EXPERT Mundspülung profitieren: Die Mundspülung lagert signifikante Mengen HA im Weichgewebe an, wo sie die antibakterielle Wirkung des enthaltenen Zinks verstärkt.⁴ Diese setzt sofort nach der Anwendung ein.^{5,**} Gleichzeitig schützt die Hyaluronsäurebarriere vor Zahnverfärbungen.⁶ Studien zeigen: Bei regelmäßiger Verwendung wird Plaque vollkommen oder nahezu vollständig entfernt – eine 28-fach erhöhte Plaque-Reduktion gegenüber der Kontrollgruppe.¹ Sechs Monate regelmäßige Anwendung führten bei acht von zehn Patienten zu gesundem Zahnfleisch.^{1,*}

Unterstützendes System in der Alterszahnheilkunde

Die besondere Wirksamkeit des meridol® PARODONT EXPERT Systems gegen Plaque wurde erstmals auch durch eine Untersuchung untermauert, an der ausschließlich Menschen mit Implantaten teilnahmen.^{1,2} In einer alternden Bevölkerung spielen Zahnimplantate eine zunehmend wichtigere Rolle, und bereits jetzt ist rund jeder zweite Österreicher älter als 65 Jahre.⁷ Patienten können zum Erfolg der Implantation beitragen, indem sie auf eine sorgfältige Mundhygiene achten – andernfalls kann es zu einer Periimplantitis kommen, eine der häufigsten Ursachen für Implantatverluste. Von Patienten wurden Wirksamkeit und angenehmes Anwendungserlebnis bestätigt.⁸ **DT**

* 90 Prozent oder mehr Stellen ohne Befund.
** 5s Fluorescent SIKT (short interval killing test).

CP GABA GmbH
Zweigniederlassung Österreich
Tel.: +43 1 71883350
cpgaba@gaba.com
www.colgatepalmolive.de



Computer Assistierte Lokal Anästhesie

Komfortabel, entspannt und schmerzfrei injizieren.



Die sanfte, schmerzfreie Injektion mit CALAJECT™ fördert eine vertrauensbildende Behandlung Ihrer Patienten!



Anästhesie ohne Unannehmlichkeiten ist heute möglich: CALAJECT™ hilft, schmerzfrei zu injizieren. Das Geheimnis ist ein intelligentes und sanftes Verabreichen von Lokalanästhetika. CALAJECT™ kontrolliert die Fließgeschwindigkeit des Anästhetikums in jedem Programm und verhindert damit Schmerzen, die üblicherweise durch eine hohe Geschwindigkeit der Injektion und die anschließende Schwellung des Gewebes entstehen.

Das Steuergerät besteht aus einem hygienisch glatten Touchscreen und überzeugt durch einfache Programmwahl mit nur einer Berührung und übersichtlicher Programmanzeige.

Absolut geräuschloser und vibrationsfreier Betrieb sind durch das Handstück bei allen Einstellungen mit Sichtbarkeit der Zylinderampulle während der gesamten Injektion ge-

geben. Alle Standard-Dentalkanülen können benutzt werden. CALAJECT™ ist für alle Injektionstechniken einsetzbar und bietet drei Injektionseinstellungen für die Infiltrations-, Leitungs- und intraligamentäre (sowie palatinale) Anästhesie.

Das Gerät ist kostengünstig in der Anwendung – keine Mehrkosten für zusätzliche Einwegverbrauchsmaterialien – und die sanfte, schmerzfreie Injektion mit CALAJECT™ fördert eine vertrauensbildende Behandlung Ihrer Patienten! **DT**

RÖNVIG Dental Mfg. A/S

Vertrieb D-A-CH · Tel.: +49 171 7717937
www.calaject.de

S-O-S: Schlips – Oberhemd – Socken. Braucht kein Mensch.

Frohe Weihnachten mit Swiss Smile.

Sinnvoll soll es sein, auch gesundheitsfördernd, Freude verbreiten, und zwar Tag und Nacht. Kein Problem, dieses Geschenk von Swiss Smile deckt alle Wünsche rund um die Zahnhygiene ab. Und das für lange Zeit! Hübsch aussehen tut es auch.

Zahnpflege-Kit „Day & Night Dental Beauty Kit“ von Swiss Smile

Möglich, dass dieses Geschenk erst große Augen bereitet. Zahnpasta? Für Tag und Nacht? Aber dann kommt Freude auf. Dieses Geschenke-Bundle hat es nämlich in sich. Es sorgt für strahlend schöne und gesunde Zähne – morgens und abends. Das ist doch eine tolle Idee.

Alles für eine optimale Mundhygiene

Da ist an alles gedacht. Die Pflegeprodukte Whitening Toothpaste mit der eleganten weißen Zahnbürste mit vielen feinen und weichen Curen-Borsten, die Vitalizing Herbal Toothpaste mit der tollen schwarzen Zahnbürste mit den feinen Curen-Borsten, die die Zähne und das Zahnfleisch sanft massieren, und zusätzlich noch für die Komplett-pflege: der schwarze Wachs-faden zum Reinigen der Zahn-zwischenräume.

Die Whitening-Zahnpasta reinigt die Zähne sanft und schonend und lässt die Zahnoberfläche natürlich weiß erscheinen. Die Vitalizing Herbal Toothpaste mit Teebaumöl, Echinacea und Chlorophyll wirkt antibakteriell und stellt das natürliche Gleichgewicht in der Mundhöhle wieder her. Damit auch wirklich keine Speisereste in den Zahnzwischenräumen un-

entdeckt bleiben, kommt der glänzende schwarze Wachs-faden, der so gut nach Pfefferminze duftet, zum Einsatz. Er ist reißfest und so fein, dass er problemlos zwischen sehr eng stehende Zähne passt und nichts zurückbleibt, was der Zahngesundheit abträglich ist. Und die eleganten Zahnbürsten mit den vielen sanft-weichen Curen-Borsten, einer speziellen Erfindung des Schweizer Dentalunternehmens, um eine perfekte Massage zu garantieren. Die eng stehenden Borsten sind so angeordnet, dass selbst hartnäckige Ablagerungen und Verfärbungen durch Rotwein, Kaffee und Nikotin mühelos entfernt werden.

Wir wünschen frohe Weihnachtstage! **DT**

Curaden Germany GmbH

Tel.: +49 7249 9130610 · kontakt@curaden.de
www.curaden.de





PLAQUE KONTROLLE VON ALLEN SEITEN

NEUE STUDIEN ZU LISTERINE® ZEIGEN:

4,6x HÖHERE INTERPROXIMALE PLAQUE-PRÄVENTION versus Zahnseide*¹



28 % mehr interproximale Plaque-Reduktion

bei Ergänzung von LISTERINE® versus Zähneputzen + Anwendung von Zahnseide**²



LISTERINE® bekämpft 99.9 % der Bakterien

reduziert den oralen Biofilm und verlangsamt die bakterielle Wiederbesiedelung³⁻⁶



Mehr zu den neuen Studien
und zur Wirkweise von LISTERINE®

* Anhaltende Plaque-Prävention über dem Zahnfleischrand bei kontinuierlicher, zweimal täglicher Anwendung über 12 Wochen nach professioneller Zahnreinigung. Die Anwendung von Zahnseide wurde von einem bzw. einer Dentalhygieniker:in durchgeführt. ** Anhaltende Plaque-Reduzierung über dem Zahnfleischrand bei Anwendung nach Anweisung für 12 Wochen nach professioneller Zahnreinigung. Die Anwendung von Zahnseide wurde unter Aufsicht durchgeführt. Verwenden Sie LISTERINE® in Ergänzung zur mechanischen Reinigung (3-fach Prophylaxe). **1** Bosma ML et al.; J Dent Hyg, June 2022, Vol. 96, No. 3, 8-20. **2** Milleman J et al.; J Dent Hyg, June 2022, Vol. 96, No. 3, 21-34. **3** Johnson & Johnson internal in vitro study: 103-0391. Johnson & Johnson 2021. **4** Johnson & Johnson internal study: FCLGBP0048. Johnson & Johnson 2021. **5** Johnson & Johnson internal study: CCSORC001793 (Serenity). Johnson & Johnson 2020. **6** Stoeken JE et al.; J Periodontol. 2007; 78(7): 1218-1228.

Empfehlen Sie LISTERINE® als Teil der 3-fach-Prophylaxe für überlegene Ergebnisse



GIORNATE VERONESI

IMPLANTOLOGIE UND
ALLGEMEINE ZAHNHEILKUNDE

OEMUS
EVENT
SELECTION

**HIER
ANMELDEN**

www.giornate-veronesi.info



14./15. JUNI 2024
VALPOLICELLA (ITALIEN)

Wissenschaft

Eine kürzlich veröffentlichte Studie weist darauf hin, dass eine neu konzipierte Kieferchirurgietechnik zur Verbesserung der mittelschweren bis schweren OSA beitragen könnte.

Veranstaltungen

„Implantologie ist Teamarbeit – ohne Wenn und Aber!“ – unter diesem Motto fand der 52. Internationale Jahreskongress der DGZI am 6. und 7. Oktober in Hamburg statt.

Produkte

Individuell anpassbare Teilmatrizesysteme von Polydentia ermöglichen optimierte Verfahren und sichern natürlich aussehende und funktionell korrekte Restaurationen.

No. 8/2023 · 20. Jahrgang · Leipzig, 29. November 2023

STADA Health Report 2023

Mangelnde Prävention erschüttert Europas Gesundheit.

BAD VILBEL – Gesundheitsprävention spielt eine entscheidende Rolle für unser Wohlbefinden und unsere Lebensqualität. 85 Prozent der Europäer gehen jedoch nicht oft genug zu Vorsorgeuntersuchungen – angesichts der Tendenz, aufgrund der Inflation gesundheitsbezogene Ausgaben zu reduzieren, ist das eine besonders besorgniserregende Entwicklung.

Es gibt aber auch gute Nachrichten: Im vergangenen Jahr haben 73 Prozent der Europäer vermehrt auf sich und ihre Gesundheit geachtet, sei es durch eine gesündere Ernährung oder häufigeres Einnehmen von Nahrungsergänzungsmitteln. Das mentale Wohlbefinden hat sich im Vergleich zu 2022 auf dem gesamten Kontinent um zehn Prozentpunkte verbessert.

Dies sind Erkenntnisse aus dem fünften internationalen STADA Health Report, einer Umfrage mit rund 32.000 Befragten aus 16 Ländern.

„Der STADA Health Report ist unser besonderer Beitrag zu einer besseren Gesundheitsversorgung durch verlässliche und geprüfte Daten und steht in direktem Zusammenhang mit unserem Auftrag *Caring for People's Health as a Trusted Partner*. Die gewonnenen Erkenntnisse müssen als Weckruf für die Verbesserung von präventiven Gesundheitsinitiativen, die Förderung der Selbstfürsorge und die Modernisierung der Gesundheitssysteme durch Digitalisierung dienen“, sagt Peter Goldschmidt, CEO STADA Arzneimittel AG.



„Der STADA Health Report enthält umfangreiche wissenschaftlich überprüfte Daten, die aus einer repräsentativen Stichprobe von 32.000 Europäern gewonnen wurden, und liefert den Akteuren im gesamten Gesundheitswesen handlungsrelevante Erkenntnisse zu wichtigen Themen“, fügte Magali Geens, Managing Director EMEA bei Human8, dem durchführenden Marktforschungsunternehmen, hinzu.

Gesundheitsprävention: Chance vertan?

Vorsorgeuntersuchungen beim Zahnarzt, Hautkrebscreening, Check-ups beim Gynäkologen: Wer alle möglichen Arzttermine wahrnimmt, hat einiges zu tun. 4 von 10 Europäern (42 Prozent) nehmen überhaupt keine Vorsorgeuntersuchungen wahr, und nur 15 Prozent können mit Gewissheit sagen, dass sie zu allen für sie relevanten Terminen erscheinen. Dabei sind die Niederlande und das Vereinigte Königreich Spitzenreiter – hier nehmen 32 bzw. 31 Prozent der Befragten alle empfohlenen Vorsorgetermine wahr. In Serbien und Polen (jeweils 62 Prozent) sowie Rumänien (60 Prozent) zeigt sich hingegen ein gegensätzlicher Trend: Fast 2 von 3 Personen in diesen Ländern nehmen gar keine Vorsorgeuntersuchungen wahr. Überraschenderweise gibt es keine nennenswerten altersbedingten Unterschiede; die Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen steigt ab 44 Jahren leicht an. Zwischen den Geschlechtern gibt es jedoch sehr wohl Unterschiede: Die Wahrscheinlichkeit, dass europäische Männer (53 Prozent) alle oder zumindest einige Vorsorgeuntersuchungen wahrnehmen, ist geringer als bei Frauen (62 Prozent). **DI**

Quelle: STADA

Mensch und Klimawandel

Große Gesundheitsrisiken durch Klimakrise.



LONDON – Mit drastischen Zahlen weisen Fachleute auf die gesundheitlichen Folgen der Klimakrise hin. Selbst wenn der Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur bei knapp unter zwei Grad im Vergleich zur vorindustriellen Zeit bliebe, würde die Zahl der globalen Hitzetoten bis zur Mitte des Jahrhunderts um 370 Prozent steigen, schreiben die Autoren des *Lancet Countdown on health and climate change*. Der Bericht wurde von 114 internationalen Fachleuten um Marina Romanello vom University College London veröffentlicht.

Weltweit sind die Menschen demnach heute doppelt so vielen Tagen mit extremer Hitze ausgesetzt wie im Zeitraum 1986 bis 2005. Die Zahl der hitzebedingten Tode von Personen, die älter als 65 Jahre sind, ist gegenüber den Jahren 1991 bis 2000 um 85 Prozent gestiegen. „Nichtstun wird uns teuer zu stehen kommen. Wir können es uns nicht leisten, so untätig zu sein – der Preis dafür sind Menschenleben“, sagte Romanello laut einer Mitteilung.

Ein weiterer Teil des Berichts widmet sich dem Zusammenhang zwischen Ernährung, Klimawandel und Gesundheit. So ermittelten die Wissenschaftler, dass weltweit die Haltung von Nutztieren für 57 Prozent aller Treibhausgasemissionen der Landwirtschaft verantwortlich ist. Nicht nur stoßen vor allem Rinder große Mengen Methan aus, sondern der Futteranbau verbraucht große Teile der Agrarflächen. Zudem wurden im Jahr 2020 global 1,9 Millionen Todesfälle mit übermäßigem Verzehr von rotem Fleisch, verarbeitetem Fleisch und Milchprodukten in Verbindung gebracht. Die Forscher plädieren deshalb für eine pflanzenbasierte und fleischarme Ernährung.

Doch die Wissenschaftler haben auch Positives zu berichten. So sind die weltweiten Todesfälle, die auf Luftverschmutzung zurückzuführen sind, seit 2005 um 15,7 Prozent gesunken. Zudem wurden 2022 rund 1.500 Milliarden Euro in saubere Energien investiert, 61 Prozent mehr als in fossile Energien. **DI**

Quelle: APA

Neue WHO-Resolution

Instrument zur Bewältigung der Personalkrise im Gesundheitswesen.

GENF – Nach der historischen Annahme der Resolution auf der 73. Tagung des WHO-Regionalkomitees für Europa im Oktober in Astana (Kasachstan) hat Dr. Hans Henri P. Kluge, WHO-Regionaldirektor für Europa, in dem Fachjournal *The Lancet* einen Kommentar veröffentlicht, in dem er die fünf Ursachen für die gegenwärtige Personalkrise im Gesundheitswesen sowie fünf Maßnahmen zu ihrer Überwindung nennt.

In dem zusammen mit Kollegen von WHO/Europa verfassten Artikel wird erklärt, wie der neu angenommene Handlungsrahmen vorrangig Wert auf die Anwerbung und Bindung von Gesundheitspersonal zur Bekämpfung der Krise legt und wie Konzepte zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen des Gesundheits- und Pflegepersonals eine Trendwende bei den Krisen in den Bereichen Personalangebot, psychische Gesundheit und Gleichstellung zwischen den Geschlechtern herbeiführen kann.

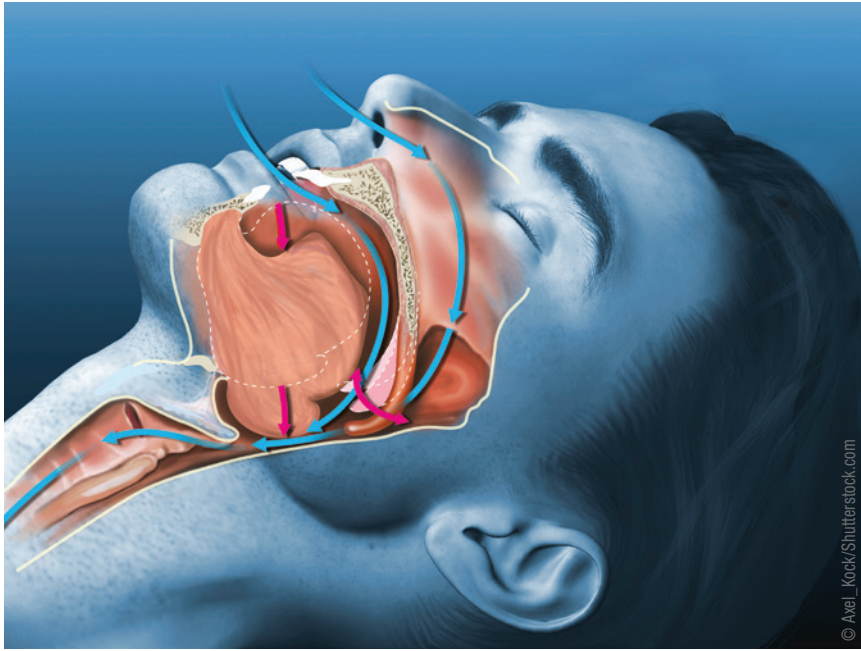
Die Autoren sind zuversichtlich, dass bei umgehender Durchführung von Maßnahmen zur Umgestaltung des Gesundheitspersonals in der Europäischen Region die Gesundheitssysteme leistungs- und widerstandsfähiger und damit den wachsenden und sich verändernden Bedürfnissen der Patienten besser gerecht werden können. **DI**

Quelle: WHO



Behandlung von obstruktiver Schlafapnoe

Pilotstudie zur kieferchirurgischen Technik.



HONGKONG – Obstruktive Schlafapnoe (OSA) ist eine Erkrankung, bei der die Atemwege während des Schlafs blockiert sind. Es kann zu mehrfachem Auftreten von flacher Atmung (Hypopnoe) oder einer vorübergehenden Atempause (Apnoe) während des Schlafs kommen. Unbehandelt kann es bei Patienten mit OSA zu einer verminderten Lebensqualität und Gesundheitsproblemen kommen.

Das Forschungsteam der Oral and Maxillofacial Surgery (OMFS) der Fakultät für Zahnmedizin der Universität Hongkong (HKU) führte kürzlich eine Pilotstudie durch, um zu messen, ob eine neu konzipierte Kieferchirurgietechnik zur Verbesserung der mittelschweren bis schweren OSA beitragen könnte. Die jetzt im *International Journal of Oral and Maxillofacial Surgery* veröffentlichten Ergebnisse weisen darauf hin, dass diese Operation Symptome einer Schlafapnoe deutlich lindert.

Zu den Ergebnissen

Alle an der Studie beteiligten Patienten mit mittelschwerer bis schwerer OSA zeigten nach der Operation eine Verringerung der nächtlichen Atemstörungen um 50 Prozent oder mehr. 58 Prozent der Patienten wurden als geheilt angesehen und zeigten keine Anzeichen

von Schlafapnoe. Die Kieferoperationstechnik beinhaltet eine mehrsegmentige Osteotomie (Schneiden und Umformen von Knochen) des Unterkiefers, die als segmentale Unterkieferverlagerung (SMA) bezeichnet wird. Es ist eine Kombination aus einem Eingriff zum Aufrichten des vorderen Kiefersegments, um Platz zu schaffen, und einem Eingriff zum Verschieben des gesamten Unterkiefers.

Ein solcher Eingriff wird durchgeführt, um eine deutliche Erweiterung der skelettalen Atemwege am Zungengrund sowie eine ansprechende Gesichtsästhetik und ein funktionelles Ergebnis beim Biss zu erreichen.

Die Studie ergab, dass die Operation dazu beitrug, den präoperativen Apnoe-Hypopnoe-Index (AHI) innerhalb eines Jahres nach der Operation von 42,4 Ereignissen pro Stunde auf durchschnittlich neun Ereignisse pro Stunde zu verbessern. Im Durchschnitt wurde auch festgestellt, dass sich das Atemwegsvolumen nach der Operation um das 2,8-Fache erhöht hat, wodurch die Patienten besser atmen konnten. Diese Zahlen blieben während der Studiedauer konstant. **DT**

Quelle: ZWP online

Orale Immuntherapie

Spezielle Zahnpasta senkt Risiko bei Erdnussallergie.

ANAHEIM – Eine neue Studie präsentiert eine vielversprechende Methode zur Behandlung von Erdnussallergien, die als Orale Immuntherapie (OMIT) bekannt ist. Bei dieser Therapie werden über einen Zeitraum kleine Mengen Erdnüsse verabreicht, um die Reaktion des Körpers auf Erdnüsse zu verringern. Ein innovativer Ansatz dieser Forschung ist die Verwendung einer eigens formulierten Zahnpasta als Trägermittel für allergene Erdnussproteine, die in die Mundhöhle transportiert werden. Die Studie wurde auf dem jährlichen Treffen des American College of Allergy, Asthma and Immunology präsentiert und zeigte vielversprechende Ergebnisse.

In die Studie waren 32 erwachsene Teilnehmer im Alter zwischen 18 und 55 Jahren mit einer Erdnussallergie einbezogen, die entweder eine steigende Dosis der neuen Therapie oder ein Placebo erhielten. Die Sicherheit und Verträglichkeit der Therapie wurden über 48 Wochen hinweg überwacht. Die Teilnehmer, die die Zahnpasta erhielten, vertrugen die höchste vorgeschriebene Dosis ohne mittelschwere oder schwere systemische Reaktionen. Nebenwirkungen waren hauptsächlich lokal und mild, wie beispielsweise leichtes Jucken im Mund. Die Studie zeigte eine hohe Einhaltung der Therapie, ohne dass Teilnehmer die Behandlung aufgrund von Nebenwirkungen abbrachen.

Die Ergebnisse lassen darauf schließen, dass OMIT eine sichere und bequeme Option für Erwachsene mit Nahrungsmittelallergien darstellt. Die Forscher planen weitere Langzeitstudien, um die langfristige Wirksamkeit der Zahnpasta-Therapie zur Verhinderung versehentlicher Erdnussaufnahme zu bewerten. Diese vielversprechende Therapie könnte auch bei Kindern weiterentwickelt werden.

„Wir haben festgestellt, dass 100 Prozent der mit der Zahnpasta behandelten Personen die im Vorfeld spezifizizierte höchste Dosis des Behandlungsprotokolls gut vertragen haben“, so Dr. William Berger, Autor der Studie. „Bei den aktiven Teilnehmern traten weder mittelschwere noch schwere systemi-

sche Reaktionen auf. Die nicht systemischen Nebenwirkungen waren meist lokal (oraler Juckreiz), leicht und vorübergehend. Die Compliance lag bei 97 Prozent, es gab keine Abbrüche aufgrund der Medikation. OMIT scheint eine sichere und bequeme Option für Erwachsene mit Nahrungsmittelallergien zu sein. Die Ergebnisse unterstützen die weitere Entwicklung dieser Zahnpasta in der Pädiatrie.“ **DT**

Quelle: American College of Allergy, Asthma and Immunology



© LightField Studios/Shutterstock.com

Und dann waren es sechs ...

Neuer Geschmackssinn entdeckt.

LOS ANGELES – Eine neue Studie deutet darauf hin, dass die Zunge neben süß, salzig, sauer, bitter und umami auch Ammoniumchlorid als Grundgeschmack wahrnehmen kann.

Nach der 1908 entdeckten fünften Geschmacksrichtung „umami“ haben Forscher des USC Dornsife College of Letters, Arts and Sciences nun Belege für eine sechste Geschmacksrichtung. Die Zunge reagiert demnach auf Ammoniumchlorid über den gleichen Proteinrezeptor, der auch einen sauren Geschmack signalisiert. Laut der leitenden Wissenschaftlerin Emily Liman sind die Menschen vor allem in skandinavischen Ländern damit vertraut. Salziges Lakritz ist hier seit mehr als 100 Jahren sehr beliebt. Es enthält Salmiaksalz oder Ammoniumchlorid.

OTOP1 entscheidend

Seit Jahrzehnten suchen Forscher nach den spezifischen Rezeptoren der Zunge, die auf Ammoniumchlorid reagieren. Den Autoren der aktuellen Studie ist es bereits mit OTOP1 gelungen, das Protein zu identifizieren, das für das Erkennen eines sauren Geschmacks verantwortlich ist. OTOP1 befindet sich in den Zellmembranen und bildet einen Kanal für Wasserstoffionen, die sich in die Zelle bewegen. Wasserstoffionen sind ein wichtiger Bestandteil von Säuren, die von

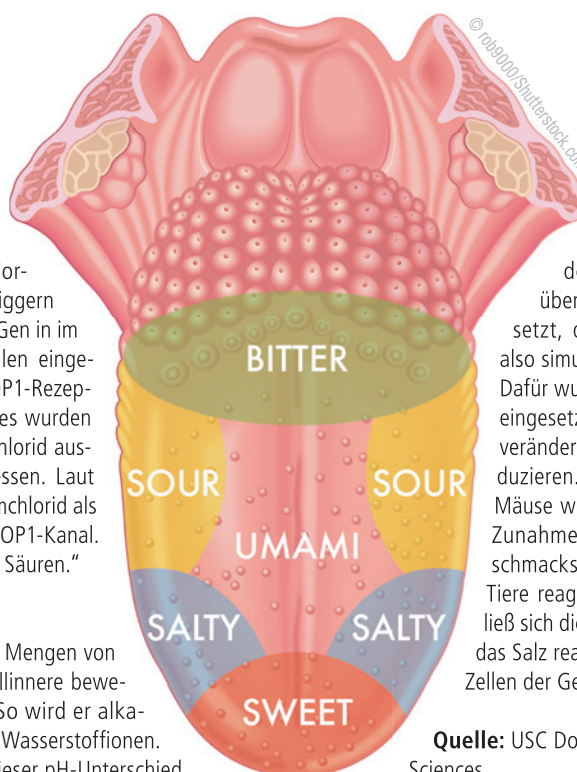
der Zunge als sauer wahrgenommen werden. Da Ammoniumchlorid die Konzentration einer Säure beeinflussen kann, haben sich die Forscher gefragt, ob es auch OTOP1 triggern könnte. Also haben sie das OTOP1-Gen in im Labor gezüchtete menschliche Zellen eingeführt, damit diese Zellen das OTOP1-Rezeptorprotein produzieren. Als Nächstes wurden die Zellen Säure oder Ammoniumchlorid ausgesetzt und die Reaktionen gemessen. Laut Liman erwies sich dabei Ammoniumchlorid als sehr starker Aktivator für den OTOP1-Kanal. „Es aktiviert so gut oder besser als Säuren.“

Tests mit Labormäusen

Ammoniumchlorid setzt kleine Mengen von Ammonium frei, die sich in das Zellinnere bewegen und den pH-Wert erhöhen. So wird er alkalischer, verfügt also über weniger Wasserstoffionen. Laut Erstautorin Ziyu Liang lenkt dieser pH-Unterschied

einen Protonenzufluss durch den OTOP1-Kanal. Im nächsten Schritt wurden diese Ergebnisse an Zellen der Geschmacksknospen von Mäusen überprüft. Dafür wurde ein Verfahren eingesetzt, das die elektrische Leitfähigkeit misst, also simuliert, wie Nerven ein Signal übertragen. Dafür wurden neben anderen Tieren auch Mäuse eingesetzt, die zuvor gentechnisch dahingehend verändert wurden, dass sie kein OTOP1 mehr produzieren. Die Geschmacksknospen der Wildtyp-Mäuse wiesen nach der Hinzufügung eine starke Zunahme der Aktionspotenziale auf. Die Geschmacksknospen der gentechnisch veränderten Tiere reagierten jedoch nicht auf das Salz. Damit ließ sich die Hypothese bestätigen, dass OTOP1 auf das Salz reagiert, also ein elektrisches Signal in den Zellen der Geschmacksknospen hervorruft. **DT**

Quelle: USC Dornsife College of Letters, Arts and Sciences



© rosp00p/Shutterstock.com

Prozesse in der Evolution

Erste Studie zum Sexualdimorphismus in Milchzähnen.



BURGOS – Forscher am Centro Nacional de Investigación sobre la Evolución Humana haben kürzlich eine neue Studie über den Sexualdimorphismus in der Fachzeitschrift *Anthropological Science* veröffentlicht. Dabei untersuchten sie die Unterschiede zwischen den Milchzähnen von Jungen und Mädchen. Durch den Einsatz von virtueller Anthropologie und 3D-Digitalmodellen stellten sie fest, dass es bei den Milchzähnen weniger Sexualdimorphismus gibt als bei den bleibenden Zähnen. „Das Dentin als lebendes Gewebe, das auf Reize und biologische Signale reagieren kann, könnte empfindlich auf Veränderungen der Konzentrationen von Sexualhormonen reagieren und somit eine entscheidendere Rolle beim Auftreten von Sexualdimorphismus in der bleibenden Dentition spielen als bisher anerkannt“, erklärt Elena Gil-Donoso, die Hauptautorin dieser Forschung.

Die Untersuchung des Sexualdimorphismus liefert bedeutende Erkenntnisse über die evolutionären Prozesse, die die physischen und Verhaltensmerkmale von Arten geprägt haben. Darüber hinaus stellt sie einen grundlegenden Schritt in der Entwicklung von Geschlechtsbestimmungsmethoden in den forensischen Wissenschaften dar. Im Vergleich zu früheren Studien an bleibenden Zähnen zeigte die Analyse der Milchzähne einen mäßigen Sexualdimorphismus. Es ist jedoch nicht möglich, eine Geschlechtsbestimmungstechnik, die für bleibende Zähne entwickelt wurde, auf Milchzähne zu übertragen, da die geschlechtsspezifischen Unterschiede im Dentin geringer ausfallen.

Die Ratón Pérez Collection, eine umfangreiche Sammlung von Milchzähnen, spielt eine entscheidende Rolle bei der Untersuchung der Variabilität der menschlichen Spezies. Die Sammlung wurde 2014 geschaffen und ist seitdem durch Spenden aus Spanien und dem Ausland gewachsen. Sie umfasst derzeit über 4.500 Zahnteile. Die Autoren betonen, dass diese Sammlung es ermöglichen wird, weitere Studien zur dentalen Anthropologie durchzuführen und dabei Studenten als Teilnehmer einzubeziehen, um zukünftige Generationen von Forschern auszubilden. [DI](#)

Quelle: ZWP online

Goldstandard zur Wundbehandlung überholt

Kaltes Plasma fördert die Heilung.



BOCHUM – Wunden, die nach acht Wochen noch nicht vollständig verheilt sind, gelten als chronisch. Besonders häufig davon betroffen sind ältere Menschen, Diabetiker und Menschen mit Durchblutungsstörungen oder Mobilitätseinschränkungen. „Die aktuellen Leitlinien umfassen zur Behandlung solcher Wunden ein chirurgisches Debridement zur Entfernung nekrotischen Gewebes, eine antiseptische Wundreinigung, das Anlegen spezieller Verbände und einen regelmäßigen Verbandwechsel“, erklärt Dr. Nesser Abu Rached, Spezialist an der Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie der Ruhr-Universität Bochum im St. Josef Hospital, Klinikum der Ruhr-Universität Bochum.

In der multizentrischen Studie „Plasma on Chronic Wounds for Epidermal Regeneration“, kurz POWER, hat ein Studienteam der Ruhr-Universität Bochum gemeinsam mit anderen die Behandlung nach dem Goldstandard mit einer zusätzlichen Behandlung mit einem Kaltplasma verglichen. Eine Zwischenauswertung zeigt, dass das Plasma die Wundheilung deutlich beschleunigt und Schmerz und Infektionen verringert.

In der POWER-Studie, die von 2021 bis Ende 2024 läuft, vergleichen die Forschenden die Wirkung der Goldstandard-Therapie mit der Anwendung eines Kaltplasmas. Dabei wird zwischen der Wunde und der Plasmafolie die Umgebungsluft teilweise ionisiert, also mit zusätzlicher Energie aufgeladen. Das so entstehende Plasma wirkt antibakteriell und antiviral sowie entzündungshemmend. Verschiedene vorangegangene Studien haben auch gezeigt, dass das Plasma in der Lage ist, die Bildung neuer Blutgefäße zu begünstigen. [DI](#)

Quelle: Ruhr-Universität Bochum

Virale Hochstapler

Durchbruch für die Virenforschung.



© Lauritta/Shutterstock.com

WÜRZBURG – Das Eindringen von Viren in Zellen kann nun mit bislang unerreichter Präzision verfolgt werden, dank Würzburger Forschenden und ihrem innovativen Pseudoviren-Design.

Pseudoviren gleichen Hochstaplern: Obwohl harmlos, sind sie so konzipiert, dass sie äußerlich kaum von ihren gefährlichen Verwandten zu unterscheiden sind. Dies macht sie zu einem unschätzbaren wertvollen Werkzeug in der Virusforschung. Mit ihnen können Infektionswege von gefährlichen Virenvarianten exakt analysiert werden.

Ein Hindernis in der Forschung war bislang die verlässliche Sichtbarkeit der Pseudoviren unter dem Mikroskop. Traditionelle Markierungsmethoden beeinflussten die Aktivität der „Hochstapler“ und verfälschten so die Bildgebung.

Ein Team vom Rudolf-Virchow-Zentrum – Center for Integrative and Translational Bioimaging der Julius-Maximilians-Universität (JMU) Würzburg, geleitet von Prof. Markus Sauer und Dr. Gerti Beliu, hat nun eine Lösung entwickelt: Durch Kombination von genetischer Code-Erweiterung und Click-Chemie wurde ein eindeutiges Erkennungsmerkmal für Pseudoviren geschaffen, welches ihre Aktivität unbeeinträchtigt lässt. Diese Erkenntnisse wurden im *Journal ACS Nano* veröffentlicht.

Neue Horizonte in der Virusforschung öffnen sich

Die neuartigen „klickbaren“ Pseudoviren sind stark fluoreszierend. Was die Bindung und das Eindringen in Zellen angeht, besitzen sie jedoch dieselben Eigenschaften wie ihre krankheitserregenden Verwandten. Einmal in den Zellen angekommen, lösen sie aber keine Krankheiten aus und ermöglichen die Handhabung unter reduzierter biologischer Risikostufe in S1/2-Standardlaboren.

Prof. Sauer ist begeistert: „Mit dieser Methode öffnen sich uns völlig neue Horizonte in der Virusforschung. Es ist ein Sprung nach vorn in unserer Fähigkeit, die komplexen Dynamiken von Virusinfektionen in lebenden Organismen mit hochauflösenden Mikroskopiemethoden zu beobachten.“

Innovation trifft Präzision

Ein weiterer Vorteil der neuen Methode ist ihre hohe Detektionseffizienz. Im Vergleich zu konventionellen Immunfärbemethoden konnte das JMU-Team eine vielfach höhere Erfassungseffizienz feststellen. Dadurch werden feinere Details und subtile Prozesse des Infektionsprozesses sichtbar.

„Die klickbaren Pseudoviren haben das Potenzial, die Forschung der Virus-Zell-Interaktionen zu revolutionieren. Es ist, als würden wir mit unseren Mikroskopen in eine bisher unsichtbare Welt eintauchen“, erklärt Dr. Beliu.

Zukunftsaussichten und mögliche Anwendungen

Die neuartige Visualisierungstechnologie hat das Potenzial, die Landschaft der Virusforschung nachhaltig zu verändern. Sie könnte nicht nur zu einem tieferen Verständnis von Infektionsmechanismen führen, sondern auch die Entwicklung innovativer therapeutischer Ansätze und Impfstoffe beeinflussen. Ihre Einsatzmöglichkeiten könnten sehr weit reichen, von der Grundlagenforschung bis zur klinischen Medizin.

Die Studie finden Sie unter: <https://doi.org/10.1021/acsnano.3c07767> [DI](#)

Quelle: Julius-Maximilians-Universität Würzburg

ANZEIGE

QuickmatFLEX

Titan-Teilmatrizen

developed with **STYLE ITALIANO™**

Profitieren Sie von dem hervorragenden elastischen Gedächtnis

Ausgezeichnete Rückstellkraft und elastisches Gedächtnis.

Vergleich des elastischen Gedächtnisses zwischen QuickmatFLEX-Teilmatrizen und Edelstahl-Teilmatrizen

Teilmatrizen QuickmatFLEX

Edelstahl Teilmatrizen

Sehen Sie das Video

polydentia
swiss manufacture

polydentia.ch

OSSTEM World Meeting 2024

Entdecken Sie die Zukunft der Zahnmedizin in Seoul.


SEOUL – Vom 25. April bis 2. Mai 2024 findet eine einzigartige Reise zum „OSSTEM World Meeting“ in Seoul statt. Tauchen Sie ein in die Welt der Zahnmedizin und erleben Sie eine faszinierende Verbindung von Fachwissen und kulturellen Schätzen.

Höhepunkte des Programms sind der Besuch des OSSTEM Headquarters, ein köstlicher Galaabend und die Teilnahme am OSSTEM World Meeting am 28. April 2024, bei dem Sie Ein-

blicke in die neuesten Entwicklungen der Zahnmedizin erhalten.

Neben dem Fachprogramm haben Sie Gelegenheit, die kulturellen Schätze Seouls zu entdecken, indem Sie an zwei darauffolgenden Tagen an einer Erkundungstour teilnehmen. Sie werden dabei von einem deutschsprachigen Tourguide begleitet. Besichtigt wird unter anderem der majestätische Gyeongbokgung Palast und das charmante Insadong. Genießen Sie den Panoramablick des N Seoul Tower und erleben Sie die Vielfalt von Dongdaemun und Itaewon bei einem kulinarischen Abendessen.

Anschließend ermöglicht Ihnen ein Tag zur freien Verfügung, Seoul nach Ihren Wünschen zu erkunden. Ihre Reise endet mit einem Rückflug nach Frankfurt am Main, doch die Eindrücke und das Wissen, das Sie aus dieser einzigartigen Reise mitnehmen, werden Sie lange begleiten.

Nutzen Sie die Gelegenheit, an diesem inspirierenden Ereignis teilzunehmen, das Zahnmedizin und kulturelle Schätze auf so beeindruckende Weise vereint. Weitere Informationen auf der OSSTEM-Website oder bei unserem Außendienst. 

OSSTEM IMPLANT

Tel.: +49 6196 7775501
info@osstem.de
www.osstem.de



Implantologie im Team – Implantologie ist Team!

52. DGZI-Jahreskongress.


HAMBURG – „Implantologie ist Teamarbeit – ohne Wenn und Aber!“ – mit dieser Feststellung eröffnete Dr. Georg Bach, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie (DGZI) e.V., den 52. Internationalen Jahreskongress, der am 6. und 7. Oktober in Hamburg stattfand. Was schon zu Beginn der Oralen Implantologie Ende der Sechziger-/Anfang der Siebzigerjahre des vergangenen Jahrhunderts zutreffend war, ist es heute ebenso – wenn nicht sogar noch mehr. Grund genug für die DGZI, als älteste europäische Fachgesellschaft, den diesjährigen Kongress ganz unter das Generalmotto „Team“ zu stellen: Während am ersten Kongresstag 25 Table Clinics und zwei OP-Tutorials im Fokus standen, widmete sich der Samstag indes ganz der Wissenschaft: Insgesamt 50 namhafte Referenten präsentierten den gut 350 Teilnehmenden herausragende wissenschaftliche Vorträge. Komplimentiert wurde der Jahreskongress durch den MUNDHYGIENETAG und Kurse für das Praxispersonal sowie einer großen begleitenden Dentalausstellung mit gut drei Dutzend ausgesuchten, quasi „handverlesenen“ Industriepartnern.

Fazit

Auch beim diesjährigen Kongress der DGZI in Hamburg konnten die Teilnehmer ein beson-

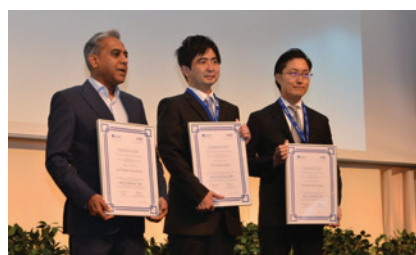


deres und innovatives Fortbildungsereignis erleben. Bemerkenswert war nicht nur, dass der Kongress in der Hansestadt deutlich besser besucht war, als der im vergangenen Jahr in Berlin – auch die deutliche Verjüngung des Auditoriums war erfreulich. Doch damit nicht genug: Dank der verschiedenen Blickwinkel von Wissenschaft, Praxis, Politik und Industrie wurde eine attraktive Ebene der Interaktion erreicht. Einen großartigen Beitrag leisteten insbesondere die überaus namhaften Referenten der deutschsprachigen zahnärztlichen Implantologie auf der Bühne! Mit dem Versuch, der dringenden Frage nachzugehen, wie die Implantologie in fünf oder vielleicht zehn Jahren aussehen wird und wie dann die politischen sowie wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sein werden, wurde seitens der DGZI ein weiteres Mal Neuland beschritten. „Hamburg war ein gutes Pflaster für die DGZI, einen herzlichen Dank an die Hansestadt“, resümierte DGZI-Präsident Dr. Georg Bach.

Save the Date: 8. und 9. November 2024 in Düsseldorf. 

Quelle: DGZI

➡ ➡ ➡
Noch nicht
sattgesehen?
Schauen Sie sich
mehr Bilder an!



Zahnmedizin und Nachhaltigkeit

ITI setzt Zeichen für verantwortungsvolles Handeln.

FREIBURG IM BREISGAU – Die deutsche Sektion des ITI (International Team for Implantology) engagiert sich nach eigenen Angaben seit mehr als fünf Jahren für eine nachhaltige Zukunft und erkannte frühzeitig die Notwendigkeit, den Grundgedanken der Nachhaltigkeit bei allen Aktivitäten in den Mittelpunkt zu stellen. So stand das Thema Nachhaltigkeit auf dem diesjährigen ITI Kongress im Fokus. Der Einladung nach Dresden folgten laut ITI 600 Teilnehmer aus Zahnmedizin und Zahnmedizin.

ITI setzt Zeichen für verantwortungsbewusstes Handeln

Mit dieser Veranstaltung wollte die deutsche ITI Sektion ein Zeichen für verantwortungsvolles Handeln setzen. Zahlreiche Kongressteilnehmer reisten anstatt per Flugzeug oder Pkw mit der Bahn an und nutzten das ITI Angebot eines vergünstigten DB-Kongresstickets. Die Ausrichtung auf Nachhaltigkeit zeigte sich auch in der Durchführung des Kongresses. Bei der Auswahl von Hotel und Veranstaltungsort achtete das ITI darauf, dass diese ein Nachhaltigkeitskonzept verfolgen. Die Vorgabe beinhaltete unter anderem das Nutzen von Ökostrom sowie den Einsatz von lokalen und Bio-Lebensmitteln. Dieses Engagement wurde durch die Zusammenarbeit mit regionalen Anbietern und deren verkürzte Transportwege zusätzlich flankiert. Gleichfalls verzichtete das ITI weitgehend auf gedruckte Kongressunterlagen. Anstatt einer gedruckten Kongressbroschüre gab es eine speziell konzipierte App, die alle Teilnehmer auf ihrem Smartphone nutzen konnten.

Das Leitthema des Kongresses zog Teilnehmer über das reine Fachprogramm hinaus an

Am ersten Tag und gleich zu Beginn des Symposiums startete der Gründer von Greenviu, Dr. Dr. Markus Tröltzsch, mit seinem Vortrag über die Umsetzbarkeit von Nachhaltigkeit und gab praktische Tipps, eine Praxis nachhaltiger zu gestalten. Die Journalistin und Diplom-Physikerin Kristina zur Mühlen präsentierte am




Abb. 2: Von Plastikverzicht bis Jobrad: Markus Bartram und Dr. Caroline Bartram leben den ökologischen Wandel.



Abb. 1: Thomas Kreuzwieser: „Nachhaltigkeit entwickelt sich zu einem positiven Lebensgefühl.“

Nachmittag Beispiele aus der Welt der Wegwerfgesellschaft. Sie zeigte ein Spektrum an Anregungen zu einer nachhaltigen Lebensweise. „Ich habe mit einigen Kongressteilnehmern gesprochen, die mir bestätigten, dass sie über das fachliche Kongressprogramm hinaus auch wegen des Fokus auf die Nachhaltigkeit motiviert waren, den ITI Kongress zu besuchen“, erklärt Thomas Kreuzwieser, Mitglied der Geschäftsleitung bei der Straumann GmbH und Section Manager der deutschen ITI Sektion.

Nachhaltigkeit entwickelt sich zu einem positiven Lebensgefühl

Der Wandel ist in vollem Gange und in vielen Bereichen sichtbar. So berichteten Markus Bartram und Dr. Caroline Bartram, beide Zahnärzte und Oralchirurgen mit eigener Praxis in Würzburg, dass sie sich in Bezug auf eine nachhaltige Praxisführung umfassend engagieren. Auch sie sind Mitglied bei Greenviu und unterstützen die Ziele der Organisation. Das Ehepaar Bartram legt großen Wert auf den Schutz der Umwelt und hat daher verschiedene Maßnahmen in seiner Praxis umgesetzt: Sie nutzen einen Intraoralscanner und bieten individuelle Chairside-Keramikrestaurationen an, die in einer Sitzung konstruiert, hergestellt und eingesetzt werden. Sie verzichten bewusst auf Plastik und setzen stattdessen auf umweltfreundliche Verbrauchsmaterialien. Ihr Fördern des Homeoffice ist ein weiterer Beitrag, um den CO₂-Fußabdruck zu verringern. Zusätzlich bieten sie ihren Mitarbeitern ein Jobrad-Angebot an, um nachhaltige Mobilität zu fördern. Ebenfalls wird der Müll konsequent getrennt und sie setzen spezielle Stromsparmaßnahmen um. „All diese Aktionen sind Teil unserer Verpflichtung, die Umwelt zu schützen. Wir sehen dies auch als unseren Beitrag, unseren Kindern eine intakte Umwelt zu hinterlassen“, so das Ehepaar. 

ITI International Team for Implantology

ITI Sektion Deutschland
Tel.: +49 761 4501888
germany@itisection.org
www.iti.org/germany

Gesundes Zahnfleisch ist wichtig!

Diabetes und Parodontitis verstärken sich gegenseitig.

Menschen mit Diabetes sollten besonders gut auf ihre Mundgesundheit achten. Denn erhöhte Blutzuckerwerte begünstigen Entzündungen im ganzen Körper – auch im Mund. So erkranken Diabetiker dreimal so häufig an einer Parodontitis, einer Entzündung der zahntragenden Gewebe, wie Menschen ohne Diabetes. Unbehandelt kann sie dazu führen, dass sich die betroffenen Zähne lockern und schließlich ausfallen. Eine Parodontitis entwickelt sich immer aus einer Zahnfleischentzündung. Neben guter Mundhygiene sind engmaschige Kontrollen in der Zahnarztpraxis wichtig, um eine Parodontitis frühzeitig zu erkennen und zu behandeln.

„Im Durchschnitt verlieren Menschen mit einem unbehandelten oder schlecht eingestellten Diabetes mehr Zähne durch eine Parodontitis als Menschen ohne Diabetes beziehungsweise mit einem gut gema-

nagten Diabetes“, erklärt Dr. Romy Ermler, Vorstandsvorsitzende der Initiative proDente e.V. und Vizepräsidentin der Bundeszahnärztekammer (BZÄK). „Daher sollte die Prävention und die Behandlung einer Parodontitis fester Bestandteil des Diabetes-Managements sein“, rät Ermler anlässlich des Welt Diabetesstags am 14. November.

Hoher Blutzucker fördert Parodontitis

Insgesamt kann bei Menschen mit Diabetes durch hohe Blutzuckerwerte eine Parodontitis leichter entstehen, stärker ausgeprägt sein und schneller voranschreiten. Auch sprechen Diabetiker nicht so gut auf die Behandlung der Parodontitis an. Erste Symptome wie Zahnfleischbluten, Mundgeruch oder Schwellung und Rötung des Zahnfleisches am besten beim Zahnarzt abklären lassen!

Parodontitis verschlechtert Blutzuckerwerte

Umgekehrt sollten Patienten mit Parodontitis aufmerksam sein für Symptome eines Diabetes mellitus wie Müdigkeit, Schwindel, Durst oder häufiges Wasserlassen. Denn eine unbehandelte Parodontitis kann die Insulinresistenz bei Typ-2-Diabetes fördern. Gekommen Bakterien aus den Zahnfleischtaschen über die Blutbahn in den gesamten Körper, können sie auch dort Entzündungen auslösen. Das erschwert dann auch die Einstellung des Blutzuckers. Die hohen Blutzuckerwerte wiederum schaden den Blutgefäßen, die die Organe versorgen. Das Risiko für typische Folgeerkrankungen des Diabetes wie z. B. Herz-Kreislauf-Erkrankungen steigt. [DI](#)

Quelle: proDente e.V.

Natürliche Gingiva gestalten durch Charakterisierung

Die SSOP launcht einen neuen Workshop.



Die Charakterisierung ist für eine Prothese, die den Anspruch verfolgt, so natürlich wie möglich zu wirken, unabdingbar. In hektischen Zeiten und mit zunehmender Digitalisierung ist die Charakterisierung von Prothesen ein gefragtes Können im zahntechnischen Bereich. Die SSOP (Swiss School of Prosthetics) unterstützt Labore dabei, dieses Wissen und Können aufzufrischen und zu vertiefen.

Dazu lanciert sie mit dem eintägigen Workshop „Natürliche Gingiva gestalten durch Charakterisierung“ ein neues Format in ihrem Fortbildungsportfolio. Das Augenmerk liegt dabei auf einer praktischen Demonstration und Übung zum Thema Charakterisierung. Es wird eine farblich individuelle Gestaltung der Prothese Schritt für Schritt erarbeitet. Durch die Analyse der verschiedenen Gingivaschichten und ihrer spezifischen Farbsystematik kann so ein Schema auf die Prothese übertragen werden. Das Ergebnis ist eine Prothese, die dem natürlichen

Zahnfleisch sehr nahekommt. Der erste Workshop wird am 13. März 2024 in Zürich stattfinden.

Auch bei dieser Veranstaltung der SSOP steht der individuelle Lernerfolg im Mittelpunkt. Dies erreicht die SSOP durch das didaktisch erarbeitete Programm, seine professionell ausgebildeten Teacher sowie das hausinterne, begleitende Lehrmaterial. Die Produkte, die in diesem Workshop verwendet werden, kommen natürlich wie üblich aus dem Hause CANDULOR. Die SSOP bietet Fortbildungen auch als Inhouse-Angebot an, sodass auch ganze Labor-Teams auf einmal geschult werden können. [DI](#)

Swiss School of Prosthetics by CANDULOR

Tel.: +41 44 8059000
hello@ssop.swiss
www.ssop.swiss



EFP warnt

Vaping gefährdet die Mundgesundheit.

Die European Federation of Periodontology (EFP) warnt, dass das Rauchen von E-Zigaretten für die orale Gesundheit genauso schädlich sein kann wie das Rauchen herkömmlicher Tabakzigaretten.

Im Gegensatz zu Tabakrauchern, die sich der Tatsache bewusst sind, dass Rauchen ein Risikofaktor für allgemeine Gesundheitsprobleme und Zahnfleischerkrankungen ist, wird den Nutzern von E-Zigaretten oft suggeriert, diese seien weniger schädlich oder sogar sicher.

Einer der Gründe für die gesundheitsschädlichen Folgen des Vaping ist das Nikotin, das, ob geraucht oder gedampft, die Durchblutung des Zahnfleisches einschränkt. Andere im Dampf von E-Zigaretten enthaltene Chemikalien (einschließlich Formaldehyd, Propylenglykol und Benzol) können den Zahnhalteapparat aggressiv beschädigen.

Leider wächst die Zahl der Dampfer weltweit rasant. „Aus diesen Gründen fordert die EFP Zahnärzte und deren Teams auf, das Dampfen nicht als Übergangsstrategie zur Tabakentwöhnung vorzuschlagen, sondern der Beratung zur Raucherentwöhnung sowohl bei Zigaretten als auch bei E-Zigaretten Priorität einzuräumen und die Patienten über die wahrscheinlich schädlichen Auswirkungen des Dampfens auf die Zahnfleisch- und Mundgesundheit zu informieren“, empfiehlt Prof. Stavropoulos, Vorsitzender des EFP-Ausschusses für wissenschaftliche Angelegenheiten und ehemaliger EFP-Präsident.

Außerdem kann das Dampfen die Mundgesundheit auf vielfältige Weise beeinträchtigen, z. B. durch Mundgeruch, Entzündungen im Mund- und Rachenraum, paratracheale Ödeme, Kehlkopfentzündung, Nikotinstomatitis, Zahnschmerzen, Zahnverfärbungen, Karies, Zahnempfindlichkeit und -verlust, erhöhte Kariogenität, geringere Schmelzhärte und ein erhöhtes Krebsrisiko. [DI](#)

Quelle: EFP

ANZEIGE

invis is der nächste Schritt für Ihre Praxis



Treten Sie ein in eine neue Ära der Zahnmedizin.

Das speziell für Zahnärzte entwickelte **Invisalign Go™ System** soll es Ihnen ermöglichen, Ihren Patienten umfassendere Behandlungspläne mit **minimalinvasiven Eingriffen** anzubieten.

Aus diesem Grund lohnt es sich mehr als je zuvor zu überdenken, wie Ihre Patienten vom **Invisalign™ System in Ihrer Praxis profitieren könnten.**

Erfahren Sie mehr unter

www.invisalign.de/provider



invisalign go™

align™

Align Technology Switzerland GmbH, Saurestrasse 22, 6343 Rotkreuz, Schweiz

© 2023 ALIGN TECHNOLOGY, INC. ALLE RECHTE VORBEHALTEN. ALIGN, INVISALIGN, das INVISALIGN Logo und ITERO sowie weitere Bezeichnungen sind Handels- bzw. Dienstleistungsmarken von Align Technology, Inc. oder seiner Tochtergesellschaften bzw. verbundenen Unternehmen, die in den USA und/oder anderen Ländern eingetragen sein können.

Zahnbegradigung trifft professionelle Zahnaufhellung

Align Technology stellt Whitening System vor.

Align Technologys neue All-in-one-Lösung zur Zahnaufhellung, das Invisalign™ Professional Whitening System zur Eigenanwendung für zu Hause, das jetzt in Deutschland verfügbar ist, ermöglicht es Invisalign Anwendern, Zähne in einem Zuge zu begradigen und aufzuhellen. Die Patientenreise hin zu einem neuen Lächeln kann von jetzt an mit Zahnaufhellung ergänzt werden.



Die neue Lösung stützt sich auf die Expertise der Pioniere in der Zahnbegradigung und Zahnaufhellung, denn das Invisalign™ Professional Whitening System wird vom Zahnaufhellungssystem Opalescence™ by Ultradent unterstützt – einem Marktführer in der Zahnaufhellung mit 30-jähriger Erfahrung. Der Bedarf besteht: Befragte Invisalign Anwender sagten aus, dass über die Hälfte ihrer Patienten (66 Prozent) von einer Zahnaufhellung profitieren könnten.*


Flexibel, praktisch, einfach

Die Lösung wurde speziell mit optimierter Viskosität zur Nutzung mit Invisalign® Alignern und Vivera™ Retainern entwickelt. Das Aufhellungsgel beinhaltet zehn Prozent Carbamidperoxid. Peroxidgele zersetzen sich in Wasser, Sauerstoff und reaktive Sauerstoffmoleküle. Diese reaktiven Sauerstoffmoleküle behandeln sowohl den Zahnschmelz als auch das Dentin, indem sie die Bindungen verfarbter Moleküle oxidieren. Durch die Veränderung der verfarbten Moleküle wird der Zahn aufgehellt. Da das Produkt zu mindestens 20 Prozent aus Wasser besteht, wird das Risiko einer Dehydration verringert – das Ergebnis ist eine bessere Erfahrung mit Zahnaufhellung für Patienten.

Eine laufende Aligner- oder Retentionsbehandlung mit transparenten Invisalign Alignern oder Vivera Retainern ermöglicht, dass nur noch das Gel benötigt wird, um die Zahnaufhellung durchzuführen – und zwar unkompliziert zu Hause, ganz ohne Zahnfleischschutz, Lampen oder Wangenhalter.

Ärzte können das Invisalign Professional Whitening System zu jedem Behandlungszeitpunkt integrieren – zu Beginn, während oder nach der Zahnbegradigung, wodurch es sich sowohl für neue als auch für sich bereits in Behandlung befindende Patienten als zusätzliche Option eignet und dabei unterstützt, die Motivation des Patienten aufrechtzuerhalten, insbesondere während längerer Behandlungen. Übrigens: Da das Gel zur Aufhellung nicht zu jeder Stelle am Zahn direkten Kontakt benötigt, kann es auch mit Attachments verwendet werden.

Die Lösung kann nicht direkt von Patienten bestellt werden, sondern ist ausschließlich über zertifizierte Invisalign Anwender erhältlich.

Details zur neuen Zahnaufhellungslösung finden Sie unter: <https://www.invisalign.de/gp/invisalign-solutions/whitening>. 

* Daten bei Align Technology gespeichert; Stand 24. Januar 2022. Gemäß einer Befragung von Invisalign® Anwendern (n = 1.133), die in den vergangenen zwölf Monaten mindestens einen Fall einer Zahnaufhellung und einen oder mehrere Invisalign Fälle eingereicht haben. Die Anwender wurden gefragt: „Welcher Prozentsatz dieser Patienten, die Sie in den vergangenen zwölf Monaten behandelt haben, könnte von einer Zahnaufhellung profitieren?“ Als Antwort konnte eine Zahl zwischen 0 und 100 Prozent angegeben werden. Befragt wurden zertifizierte Invisalign Anwender in Nordamerika, Lateinamerika, EMEA und dem asiatisch-pazifischen Raum.

Align™ Technology Switzerland GmbH
Tel.: +41 41 5610400
cs-german@aligntech.com
www.invisalign.de



Optimale Form und Bandhöhe


Neue Matrize vereinfacht Frontzahnrestauration.



Die blau transparenten Blue View™ VariStrip™ Frontzahn Matrizenbänder von Garrison Dental Solutions bieten eine optimale Form und Bandhöhe für nahezu jede Frontzahnrestauration. Das dünne Polyester Matrizenband, das von Garrison Dental Solutions in den USA hergestellt wird, läuft von einem breiteren Ende zum anderen Ende schmal zusammen und ist anatomisch vorgeformt. Der Zahnarzt kann das Band interproximal einsetzen und es so lange schieben, bis es mit der Zahnhöhe perfekt

übereinstimmt. Die Vorkonturierung des Bandes erlaubt ein einfaches Wiederherstellen der okklusal-gingivalen Anatomie.

Ideal für alle Frontzahnrestaurationen hat VariStrip™ die für Garrison typische blaue Färbung. Diese bietet einen exzellenten visuellen Kontrast zwischen dem Band und der Zahnstruktur, ohne die Komposit-Polymerisation zu beeinträchtigen. Die Präparationsränder und ob die Matrize richtig eingesetzt wurde, sind deutlich zu erkennen. VariStrip™ ist eine eindeutige Verbesserung zu den traditionellen, ebenen Polyester Matrizenbändern.

VariStrip™ ist in einer Packung mit 100 Frontzahnbandern über Garrison Dental Solutions oder Ihr Dentaldepot bestellbar. Der Verkauf in Europa erfolgt über ein breites Netz an Dentaldepots. 

Garrison Dental Solutions
Tel.: +49 2451 971409
info@garrisonsdental.net
www.garrisonsdental.com

Hervorragender Partner für die Feilen

X-Smart® Pro+ Endo-Motor mit integriertem Apex Locator von Dentsply Sirona.

Dentsply Sirona stellt den X-Smart Pro+, einen neuen Endodontie-Motor mit integriertem Apex Locator, vor. Der leistungsstarke tragbare Motor X-Smart Pro+ wurde entwickelt, um die Leistung der endodontischen Feilensysteme von Dentsply Sirona und VDW zu optimieren. Der X-Smart Pro+ Motor wird schließlich die Motoren Smart Plus und VDW.GOLD ersetzen und ist seit September 2023 in Deutschland, Österreich und der Schweiz erhältlich.

Mit der Einführung des neuen X-Smart Pro+ baut Dentsply Sirona auf 150 Jahren Erfahrung in der Endodontie auf und gibt Zahnärzten die Möglichkeit, ihre Patienten exzellent zu behandeln.

• Reziproke Feilensysteme WaveOne Gold und die RECIPROC Familie:

X-Smart Pro+ bietet eine echte und fein abgestimmte reziproke Bewegung mit präziser Angulation, Beschleunigung und Geschwindigkeit für Einfachheit, Sicherheit und exzellente Ergebnisse.

• **Feilensysteme mit kontinuierlicher Rotation:** X-Smart Pro+ liefert maßgeschneiderte Drehmomente für eine hervorragende Leistung der ProTaper Ultimate und VDW.ROTATE Feilen bei einer Vielzahl von Anatomien.

• TruAnatomy:

X-Smart Pro+ stellt eine konstante, stabile Geschwindigkeitskontrolle bei niedrigem Drehmoment sicher, um die Verfahrenskontrolle zu verbessern und die Erhaltung des strukturellen Dentins zu unterstützen.

„Der X-Smart Pro+ mit integriertem Apex Locator hilft mir, meinen Arbeitstisch zu organisieren und den gesamten Ablauf zu vereinfachen“, sagt Dr. Laura Andriukaitiene, Endodontologin aus Litauen. „Er macht die Behandlung reibungsloser, fließender. Wenn ich ihn mit meinem Lieblingssystem ProTaper Ultimate kombiniere, kann ich den Slider für die ersten Schritte, das Auffinden des Kanals und die Vergrößerung der Arbeitslänge, verwenden und so einen Gleitpfad schaffen. Es ist optimal, dass der Apex Locator integriert ist und wir den Slider direkt verwenden können.“

Reaktionsschnelle Steuerung und effiziente Präzision

Im Gegensatz zur periodischen Rückführung bei Bürsten- und sensorbasierter Motorsteuerung verfügt X-Smart® Pro+ über ein patentiertes, sensorloses System für 360°-Drehzahl- und Drehmomentrückmeldung, das schnellere Reaktionszeiten für stabile Einstellungen der Feilen ermöglicht. Dadurch erreicht X-Smart® Pro+ bei reziproker und kontinuierlicher rotierender Bewegung den Apex schneller.¹ Die stabile Feilenkontrolle sorgt für eine hervorragende Aufbereitung, wobei der Motor sowohl im rotierenden als auch im reziproken Modus eine exzellente Leistung liefert – mit bis zu 7,5 Ncm und 3.000/min.

Die Dynamic Accuracy™-Technologie ermöglicht die direkte Längenbestimmung bei der aktiven Aufbereitung mit der automatischen Auto-Reverse Funktion, um die Feile auf dem gewünschten Ziel zu halten. Bei der Längenmessung während der Aufbereitung wird die gleiche Genauigkeit erreicht wie bei einer herkömmlichen manuellen Messmethode mit der Handfeile.²

Der Motor ist mit einer ausreichenden Akkuleistung ausgestattet, um während eines durchschnittlichen Praxistags die endodontische Behandlung von Patienten zu unterstützen.


Ein hervorragender Partner für die Feile

„Wie Maillefer und VDW in der Vergangenheit in der Endodontie, geht es Dentsply Sirona stets darum, über die Bedürfnisse der Kunden hinaus einen Mehrwert zu kreieren, einfache und exzellente Lösungen zu entwickeln, auf die sich Zahnärzte verlassen können“, sagt Mathias Kraus, Vice President Global Endodontics Solutions bei Dentsply Sirona. „Mit dem X-Smart Pro+ Motor erhalten



Zahnärzte die Möglichkeit, sich vollständig auf die Behandlung statt auf das Werkzeug zu konzentrieren und sicher zu sein, dass sowohl die Leistung als auch die Sicherheit in Kombination mit unseren Endo-Feilen optimiert sind. Es bleibt unser Ziel, unseren Kunden Lösungen zu bieten, die die Zahnmedizin verbessern, um hochwertige Ergebnisse für den Patienten zu erreichen.“

Ein weiterer Schritt zu einem stärker integrierten Angebot

X-Smart Pro+ ist das erste Gerät der Dentsply Sirona-Endodontie-Reihe, das der natürliche Nachfolger sowohl von VDW- als auch Maillefer-Geräten ist. Die Synergien zwischen den beiden Marken werden auch in Zukunft genutzt, indem VDW schrittweise das Endodontie-Angebot von Dentsply Sirona integriert, wie es bei Maillefer in der Vergangenheit der Fall war. Mit der Unterstützung von Maillefer und VDW kombiniert Dentsply Sirona die endodontische Kompetenz zweier vertrauenswürdiger und namhafter Marken, so dass Zahnärzte ihr endodontisches Leistungsprofil weiter verbessern können. 

Quellen:

¹ Interne Daten, auf Anfrage erhältlich unter consumables-data-requests@dentsplysirona.com

² Abweichung bei weniger als 1 Prozent, für mehr Informationen: consumables-data-requests@dentsplysirona.com

Dentsply Sirona Deutschland GmbH

Tel.: +49 6251 16-0
contact@dentsplysirona.com
www.dentsplysirona.com



Hervorragendes elastisches Gedächtnis

Ultradünne Titan-Teilmatrizen QuickmatFLEX.

Die proximale Kontaktdichte zwischen zwei benachbarten Zähnen ist ein wichtiger Faktor für die Aufrechterhaltung der Mundgesundheit, da sie dafür sorgt, dass die Zahnstellung stabil bleibt, keine Nahrung zurückgehalten wird, die Interdentalpapille erhalten bleibt und die hygienische Reinigung erleichtert wird.

Wenn offene Kontakte entstehen, ist die Wahrscheinlichkeit größer, dass der Patient parodontale Probleme oder Karies bekommt.

Die Verwendung von sektionalen Matrixsystemen mit Trennrinnen und die Verwendung von Materialien mit geringerer Polymerisationschumpfung sind wirksame Methoden zur Erhöhung der proximalen Kontaktdichte.

Außerdem deuten mehrere Studien darauf hin, dass die Dicke einer Matrize die proximale Kontaktdichte beeinflussen kann.

Je höher die Matrizendicke ist, desto größer ist der Raum, der mit dem Trennring kompensiert werden sollte.

Je geringer die Matrizenstärke ist, desto geringer ist der erforderliche Abstand und desto einfacher ist die Herstellung eines zuverlässigen proximalen Kontaktpunkts.

Stahlmatrizen mit einer Dicke von 0,025 mm sind äußerst leistungsfähig, aber schwierig zu positionieren. Dies liegt daran, dass die Matrize häufig fragil ist und beim Einsetzen in den interproximalen Bereich leicht zerknittert, sobald ein Hindernis vorhanden ist.

Um dieses Problem zu lösen, hat Polydentia vor Kurzem sein Angebot an Lösungen für die Restaurative und Konservierende Zahnheilkunde erweitert und QuickmatFLEX, Matrizen aus Titan, auf den Markt gebracht.

QuickmatFLEX, die in Zusammenarbeit mit StyleItaliano entwickelt wurden, sind ultradünne (0,03 mm) Teilmatrizen aus Titan mit ausgezeichnetem elastischen Gedächtnis.

QuickmatFLEX sind in drei verschiedenen Formen erhältlich: Prä-molar, Molar und Molar Deep (mit zervikaler Extension). Sie sind einfach zu handhaben und bieten das richtige Gleichgewicht zwischen Flexibilität und Stabilität für eine optimierte Positionierung und Anpassung in engen Interproximalräumen.

Dank ihrer geringeren Materialstärke und der optimierten Metalllegierung sind QuickmatFLEX verformungsbeständig, da sie über eine



Bilder mit freundlicher Genehmigung von Dr. Giuseppe Chiodera.

hohe elastische Rückstellkraft verfügen, die es ihnen ermöglicht, in ihre ursprüngliche Form zurückzufedern.

Wir laden Sie ein, den QR-Code zu scannen und zu entdecken, wie Ihre tägliche Restaurationsroutine von der Verwendung der QuickmatFLEX-Teilmatrizen profitieren wird. [\[1\]](#)



Polydentia SA

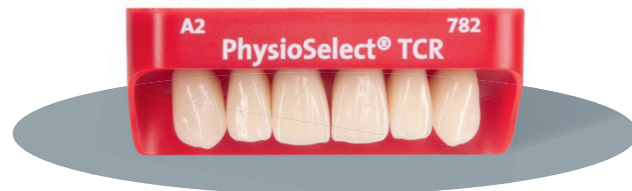
Tel.: +41 91 9462948
info@polydentia.ch
www.polydentia.ch



Sie wollen mehr?

Schauen Sie sich das Video an und entdecken Sie, wie Ihre tägliche Restaurationsroutine von der Verwendung der QuickmatFLEX-Teilmatrizen profitieren wird.

ANZEIGE

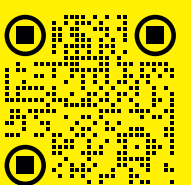


WAS BEDEUTET FÜR SIE PERFEKTION?

Optimale Funktion? Mehr Authentizität? Maximale Natürlichkeit? Gelungenes Zahndesign kennt nur einen Maßstab: Ihren eigenen Anspruch und den Ihres Patienten.

Wir designen Zähne seit 1936, wie den **PhysioSelect TCR.**

CANDULOR. HIGH END ONLY.



HYDROSONIC PRO

UNGLAUBLICH
SANFT,
BESSERE
ERGEBNISSE

www.curaprox.com

CURAPROX



30-TAGE
**GELD-
ZURÜCK**
GARANTIE



Hier ist der Knick, er ist eine kleine Revolution, denn jetzt sind alle kritischen Stellen mit Leichtigkeit erreichbar, dank Curacurve[®], dem perfekten Knick. Das ist innovative Bürstenkopf-Technologie, made in Switzerland.



Deutschland/Österreich:
Jetzt bestellen per
Telefon +(49) 7249 9130610 oder
E-Mail: kontakt@curaden.de

 SWISS PREMIUM ORAL CARE